

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 63 (1954)  
**Heft:** 37

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

*Inserat:* Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnement:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

*Announces:* Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* dans tous les pays, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690

Nr. 37 Basel, den 16. September 1954 Erscheint jeden Donnerstag 63. Jahrgang 63<sup>e</sup> année Paraît tous les jeudis Bâle, 16 septembre 1954 No 37

## Hotellerie und Bankenkredit

Von Direktor Dr. O. Michel, Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich

Eines der vordringlichsten Probleme der Hotellerie bildet die *Hotellerneuerung*. Der Nachholbedarf auf diesem Gebiet ist gross. Vom Ausmass, in dem er befriedigt werden kann, hängt - nicht ausschliesslich, aber zu einem erheblichen Teil - Ruf und Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Hotellerie ab. Die Vornahme selbst von solchen Erneuerungen und Modernisierungen, die Rationalisierungscharakter tragen und deren Investitionskosten ganz oder doch teilweise durch Einsparungen auf andern Kostenfaktoren kompensiert werden, begegnet aber einer in vielen Fällen unüberwindlichen Schranke: Die Hotellerie erhält, von wenigen Ausnahmen abgesehen, keinen *Bankkredit* und dies, obwohl nun seit einigen Jahren die Ertragslage vieler Betriebe sich unzweifelhaft gebessert und die Verluste der SHTG auf Hotelengagements sich auf ein erträgliches, ja durchaus normales Mass vermindert haben. In der Sondernummer der «Schweizerischen Handelszeitung» zum Schweizerischen Bankiertag in Gstaad, an dem die Stellung des Gläubigers unter dem Regime der bisherigen Hotellschutzgesetzgebung und die geplante Rückkehr zum normalen Recht eines der Hauptthemen bildete, schildert Dr. O. Michel, Direktor der SHTG, den Leidensweg des Hotelkreditbesitzers und legt dar, dass es gerade Ziel der Liberalisierung und des Abbaues des Hotellsonderrechtes ist, eine *Reaktivierung des Hotelkredits* in die Wege zu leiten. Hoffen wir, dass diese auf langjähriger Erfahrung und Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse der Hotellerie beruhenden Ausführungen in Gläubigerkreisen Beachtung finden werden. (Die Red.)

Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand der Hotellerie der Kapitalmarkt im vollen Ausmass zur Verfügung. Sie konnte damals keine Kreditsorgen. Nur allzu leicht flossen ihr Mittel zu, welche die Expansion begünstigten. Der Kapitalreichtum des Landes und die Kreditfähigkeit des Gewerbes waren denn auch die Ursachen der Erstellung zahlreicher Hotelgrossbauten. Jene glanzvolle Epoche der schweizerischen Hotellerie kannte keine einschränkenden wirtschaftspolitischen Bestimmungen. Unter dem Motto «laissez aller, laissez faire» nahmen die Hotelinvestitionen ein derartiges Ausmass an, dass sich schon damals mahnende Stimmen erhoben. Bereits bedenklich musste die Tatsache stimmen, dass die Mehrzahl dieser Unternehmungen an einem ausgesprochenen Missverhältnis von Eigen- zu Fremdkapital kranken. Zugebenormen arbeitete die schweizerische Hotellerie in jenen Jahren des wirtschaftlichen Liberalismus mit billigen Produktionskosten, so dass recht günstige, in späteren Jahren nie wieder erreichte Bruttoertragsmargen herausgewirtschaftet werden konnten. Andererseits mangelte es den meisten Unternehmungen, wie dies in Boom-Zeiten vorkommen mag, an einer klaren kaufmännischen Konzeption. Die Buchhaltung vermochte selten detaillierten Aufschluss über den Betriebsablauf zu geben. Man gab sich auch zu wenig Rechenschaft über die Notwendigkeit von Abschreibungen und über das Erfordernis einer genügenden Liquidität. Die Hypothekargläubiger ihrerseits gaben sich zufrieden, wenn die Zinsen bezahlt wurden. Nur in Ausnahmefällen waren sie über die Ertragslage ihres Debitors im Bilde.

Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, stand ein Grossteil der Hotellerie dieser Katastrophe ohne jegliche Reserven gegenüber. Die fälligen Zinsen mussten gestundet werden und wurden in der Folge sehr oft zum Kapital geschlagen. Die zuerst auf kantonalem, später auf eidgenössischem Boden ins Leben gerufenen Hilfsaktionen fanden dann Hotels vor, die beträchtlich *verschuldet* waren.

Wahrscheinlich wäre schon in jenen Nach-

kriegsjahren die Zurückhaltung der Banken in der Gewährung von Hotelkrediten sehr ausgeprägt worden, wenn nicht die Scheinkonjunktur von 1925 bis 1930 dem Gastgewerbe einen neuen kräftigen Auftrieb gegeben hätte. Dank diesem Impuls vermochte der weit aus überwiegender Teil der Hotels einerseits aus eigenen, neu verdienten Mitteln, andererseits auf dem Kreditwege die Installation des fließenden warmen und kalten Wassers zu finanzieren. *Der Hotelkredit spielte noch.* Die Banken waren wohl vorsichtiger geworden und verlangten für die Überprüfung des Kreditgesuches detailliertere Unterlagen als bis anhin. Sie liessen sich auch in der Regel über den Geschäftsverlauf orientieren. Grundsätzlich waren sie aber nach wie vor bereit, das Hotelkreditgeschäft weiter zu pflegen. Allgemein war man der Auffassung, dass die Not des Fremdenverkehrs kriegs- und nachkriegsbedingt und die Wiederherstellung der früheren Verhältnisse lediglich eine Frage weniger Jahre sei.

Erst der Ausbruch der *Weltwirtschaftskrise* erschütterte den Hotelkredit in seinen Grundelementen. Vielfach ist gesagt worden, dass die 1932 erfolgte Reaktivierung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft und die neuen zugunsten der Hotellerie erlassenen rechtlichen Schutzmassnahmen die Banken veranlasst hätten, der Hotellerie keine Vorschüsse mehr zu bewilligen.

Es liegt auf der Hand, dass ein Regime, das den Eingriff in die Gläubigerrechte von Gesetzes wegen ermöglicht, den Kapitalbesitzer nicht ermuntert, sein Geld in einem auf diese Weise geschützten Gewerbe anzulegen. Die primäre Ursache des geringen Interesses, das der Kapitalmarkt für Hotelanlagen zu bekunden begann, dürfte indessen vorwiegend in *wirtschaftlichen Gründen* zu suchen sein. Die Krise der dreissiger Jahre hatte eine derartige Einnahmenschumpfung zur Folge, dass selbst bei stark gedrosselten Kosten Betriebsdefizite sehr oft nicht zu vermeiden waren. Da diese selten weder aus eigenen Mitteln noch durch Kredite gedeckt werden konnten, blieben die Lieferanten unbezahlt und die Hypotheken wurden, da die Zinsen ebenfalls nicht beglichen werden konnten, *notleidend*.

Zahlreiche in der Hotellerie engagierte Banken standen vor einer schwierigen Situation. Die ihnen nahestehenden Hotelbetriebe benötigten zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft neue Mittel, die sie ihnen angesichts ihrer ohnehin eingefrorenen Engagements nicht bewilligen konnten. Unter dem ständigen Druck der Krise verschärfte sich auch die Situation der Finanzinstitute, so dass einige gezwungen waren, ihre Bilanzen zu bereinigen. In jenen Jahren war die *finanzielle Intervention des eidgenössischen Hilfsinstitutes* zugunsten der notleidenden Hotelunternehmungen - es darf dies hier einmal offen gesagt werden - *den Banken sehr oft ebenso willkommen wie den Schuldner*, konnten doch auf diese Weise ansonst uneinbringliche Zinsen und Kapitalien, wenn auch unter schmerzlichen Verlusten, heringebracht und die angespannte Liquidität verbessert werden. Natürlich hätte man es vielerorts lieber gesehen, wenn die öffentliche Hand diese eingefrorenen Forderungen, wenn möglich vollumfänglich, das heisst ohne Auflage eines Nachlasses, abgelöst hätte.

Man kann sich leicht vorstellen, dass unter

den obwaltenden Umständen das Vertrauen in die Kreditfähigkeit der Hotellerie zu schwinden begann. Selbst gut fundierte Hotelunternehmungen stiessen beim Versuch, sich neue Mittel zu beschaffen, auf grösste Schwierigkeiten. Mit dem Ausbruch des *Zweiten Weltkrieges* versiegte dann schliesslich und endlich die letzte private Kreditquelle. Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft verblieb praktisch als einziges Finanzinstitut, das dem notleidenden Gewerbe Darlehen zu bewilligen in der Lage war. In den ersten Kriegsjahren galt es, die Hotels mit Betriebsvorschüssen durchzuhalten und ihnen nötigenfalls auch Gelder zur Abfindung rückständiger Steuern und Zinsen zu bewilligen. Zur Sicherung dieser Vorschüsse wurde das *gesetzliche Pfandrecht* geschaffen. Da diese Bestimmung neben der Einführung des variablen Zinssatzes bei den Gläubigerbanken auf erhebliche, zum Teil verständliche Kritik stiess, sei dieser der Verordnung über vorübergehende rechtliche Schutzmassnahmen für die Hotel- und die Stickereiindustrie vom 22. Oktober 1940 entnommene Art. 51 hier wörtlich wiedergegeben:

1. Für alle Vorschüsse, welche die Hotel-Treuhand-Gesellschaft, gestützt auf einen Beschluss des Verwaltungsrates, nach Inkrafttreten dieser Verordnung dem Eigentümer eines Hotels macht, auf den die Bestimmungen von Art. 1 zutreffen, um:
  - a) den Betrieb und die Betriebsbereitschaft des Hotels in der Krisenzeit aufrechtzuerhalten,

## L'hôtellerie française fait les mêmes constatations que la nôtre

Nous avons maintes fois relevé la coïncidence de la situation de l'hôtellerie étrangère et de la nôtre. Les mêmes causes produisant les mêmes effets, il est d'ailleurs normal que nos voisins ressentent comme nous les conséquences d'une évolution touristique inéluctable et à laquelle il faut s'adapter.

L'intéressante revue française «Etudes et conjoncture», qui s'est spécialisée dans l'examen des phénomènes économiques et de leurs conséquences sur les diverses industries ou activités nationales et internationales, a publié dans son numéro de juillet les conclusions d'une enquête faite auprès des chefs d'établissements hôteliers sur la situation et les perspectives de l'hôtellerie française. Les résultats communiqués par des hôtels de tourisme des quatre catégories (étoiles) englobent l'hôtellerie balnéaire de la Manche, de l'Atlantique et de la Méditerranée, l'hôtellerie thermale, l'hôtellerie de montagne et celle des centres urbains. «Etudes et conjoncture» ne donne pas de chiffres, car on estime probablement que les bases de l'enquête - quelque 900 hôtels - ne sont pas assez larges pour représenter des moyennes suffisamment sûres, mais elle indique les variations croissantes et décroissantes par rapport à la saison précédente. Ont été prises en considération: la saison d'été 1953, la saison d'hiver 1953/54 et les hôteliers ont été invités à faire leurs pronostics sur la marche de la saison d'été 1954.

L'été 1953 a été marqué en France par les malheureuses grèves qui ont paralysé les communications dans le pays tout entier; elles ont eu des effets déplorables sur le trafic touristique et le mouvement hôtelier.

### Le coefficient d'occupation

En 1953, le coefficient d'occupation a été plutôt à la baisse, le 50% des entreprises questionnées ayant annoncé une diminution de

b) ausstehende grundpfändlich gesicherte Kapitalzinsen und Steuern durch Barzahlung abzufinden, hat sie bis zum Höchstbetrage von einem Zehntel der im Zeitpunkt der Bewilligung schon bestehenden grundpfändlichen Kapitalbelastung auf dem Grundstück ohne Eintragung ins Grundbuch ein Pfandrecht, das jeder eingetragenen Belastung und allen nach eidgenössischem und kantonalem Recht allfällig ohne Eintragung bestehenden Pfandrechten während einer Dauer von höchstens fünfzehn Jahren, vom Tage der Ausrichtung des betreffenden Betrages an, vorgeht.

2. Von solchen Vorschüssen sind die eingetragenen Grundpfandgläubiger vor der Ausrichtung zu benachrichtigen.

Im Jahre 1944 wurde der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft auch die Möglichkeit eingeräumt, sogenannte *Meliorationskredite* gegen Eintragung eines gesetzlichen Pfandrechtes zu gewähren. Die Limite erhöhte sich auf 15 bzw. 20% (Betriebsvorschüsse plus Erneuerungskredite) der im Zeitpunkt der Eintragung bestehenden Hypothekbelastung.

Diese Bestimmung brachte den Hotelkredit, soweit er überhaupt noch funktionierte, völlig zum Erliegen. Der Staat musste notgedrungenem einspringen. Man konnte und durfte aber der öffentlichen Hand nicht zumuten, neue zum Durchhalten bestimmte und somit auch indirekt den Gläubigern zugute kommende Gelder ohne oder gegen ungenügende Sicherheit vorzuschüssen.

Fortsetzung Seite 2

la fréquentation, les augmentations variant entre 7 et 27%, les autres établissements annonçant des chiffres ne présentant pas de différences notables entre les deux saisons.

Comme chez nous, les hôtels des *stations de montagne* paraissent avoir particulièrement ressenti la diminution de fréquentation. Le 62% d'entre-eux annoncent une diminution et le 38% une certaine stabilité. Les augmentations sont inexistantes. Les diminutions sont aussi sensibles dans les stations balnéaires et thermales.

Comme l'ont fait ressortir, en Suisse aussi, les statistiques des mois de mai et de juin, les hôtels des *catégories supérieures de prix* (\*\*\*) ont été plus favorisés que les autres. Cela tient probablement, non seulement à l'afflux de la clientèle étrangère, mais encore à la situation des hôtels pris en considération dont plusieurs se trouvent à Paris et dans les grandes villes. Or, dans ces localités, le coefficient moyen d'occupation est nettement plus élevé (55% à Paris, 53% dans les autres grandes villes) que les stations de montagne (27%). A part une période de pointe, en octobre, enregistrée à Paris, grâce au Salon de l'automobile (80% d'occupation) la *moenne des lits occupés ne dépasse nulle part 60%*. On constate donc que, dans leur ensemble, les hôtels français ne sont pas mieux lotis que les nôtres et que la fréquentation est insuffisante pour couvrir les frais d'exploitation.

### Durée moyenne des séjours, trafic international et recettes

La moitié des hôteliers ont enregistré une *réduction de la durée moyenne des séjours*. Ce phénomène a affecté, spécialement en été, les stations balnéaires de la Manche et de l'Atlantique et, en hiver, Paris et les *stations de montagne*. Cette réduction a surpris les hôteliers qui ne l'avaient pas prévue dans leurs pronostics.

Si les perspectives du trafic international témoignaient d'un certain optimisme, les prévisions se sont réalisées surtout en ce qui concerne les hôtels \*\*\* et \*\*\*\*. Par contre, les hôtels de montagne demeurent nettement pessimistes. Des constatations similaires sont faites quant aux recettes moyennes par journée-voyageur. Bien que la majorité des hôteliers signalent que la recette moyenne logement n'a pas varié, le nombre de ceux qui constatent une diminution est supérieure à celui de ceux qui notent une augmentation. Là encore, les hôtels \*\*\*\* font exception, et les hôteliers de montagne manifestent une fois de plus leur pessimisme.

#### Par quoi l'activité hôtelière est-elle limitée?

Les réponses des hôteliers français insistent spécialement sur les grèves du mois d'août 1953 qui ont compromis une saison qui s'annonçait satisfaisante; elles ont encore exercé une influence néfaste sur la saison d'hiver 1953/54 et la saison d'été 1954, car beaucoup de touristes ont évité la France depuis l'année dernière, craignant que de telles manifestations se reproduisent et ne compliquent leurs vacances.

Les hôtels à \* ou \*\* qui travaillent presque uniquement avec la clientèle française estiment que la concurrence étrangère est responsable de la diminution de fréquentation qu'ils enregistrent. Ils craignent que l'exode des Français à l'étranger ne s'accroisse encore si le coût de la vie suit sa marche ascendante. Le niveau des prix est imputé aux charges sociales et fiscales et plusieurs hôteliers demandent à bénéficier des mêmes avantages fiscaux accordés aux industries exportatrices.

#### Questions diverses

La revue « Etudes et conjoncture » a profité de l'enquête qu'elle menait auprès des hôteliers pour obtenir des renseignements sur d'autres questions d'actualité. C'est ainsi qu'elle a cherché à déterminer dans quelle mesure les hôteliers étaient propriétaires des immeubles qu'ils exploitaient, question importante pour déterminer les possibilités de modernisation ou d'aménagement des hôtels. Les réponses ont montré que le 55% des hôteliers sont propriétaires de leurs établissements et 45% sont locataires. Contrairement à ce que l'on pourrait attendre, la proportion des propriétaires augmente avec le nombre des étoiles, puisqu'elle est de 53% pour les hôtels à \*, 55% pour les hôtels à \*\*, 65% pour les hôtels à \*\*\* et 76% pour les hôtels à \*\*\*\*.

Le problème du bail commercial qui se pose en Suisse actuellement, et dont la solution française ne satisfait pas les intéressés, doit être révisé puisqu'il concerne une telle proportion d'hôteliers.

Dans quelle mesure les hôtels participent-ils au tourisme organisé par les agences de voyages, les associations touristiques, les entreprises organisant des circuits régionaux, etc. etc.? Le rôle des agences de voyages est considérable surtout pour les hôtels à \*\*\* et \*\*\*\* dont respectivement les 71 et 85% travaillent avec des agences. Le rôle des associations touristiques est plus modeste; elles intéressent surtout les hôtels à \* ou \*\*. L'appoint des agences de voyages est surtout apprécié à Paris et sur la Côte d'Azur; les stations balnéaires de la Manche et de l'Atlantique, ainsi que les stations thermales ne participent que dans une plus modeste mesure au tourisme organisé.

#### Prix tout compris?

La question suivante a été posée aux hôteliers. « Beaucoup d'hôteliers établissent maintenant leurs tarifs suivant la formule: taxes et service compris. Pratiquez-vous cette formule? Si non, quels sont à votre avis les inconvénients de ce système? »

La proportion des réponses affirmatives sur ce point diminue lorsqu'on s'élève dans les catégories d'hôtels et surtout lorsqu'on atteint la catégorie la plus élevée; elle atteint 72% pour les hôtels à \*, 71% pour les hôtels à \*\*, 61% pour les hôtels à \*\*\* et 34% pour les hôtels à \*\*\*\*.

En pondérant ces chiffres par le nombre d'établissements de chaque catégorie, on constate que 70% de l'ensemble des hôtels de tourisme établissent actuellement leurs tarifs, taxes et service compris. En tenant compte de la capacité moyenne des hôtels de chaque catégorie, il apparaît que les hôtels pratiquant ce système représentent 66% de la capacité totale des hôtels de tourisme.

Il n'y a pas unanimité toutefois dans la manière d'appliquer cette méthode. Certains ne le font que sur demande, d'autres seulement pour la clientèle étrangère, d'autres enfin spécialement pour les demandes groupées. D'autres englobent les taxes dans le prix d'hôtel, mais comptent le service à part. Il en est aussi, mais ils sont plus rares, qui englobent le service, mais non les taxes.

Les adversaires du système « tout compris » lui reprochent de n'être pas généralisé, ce qui fait paraître les prix de certains hôtels plus élevés que d'autres de la même catégorie. Les différences seraient sensibles en comparaison de l'étranger où cette méthode constitue une exception. On craint que l'inclusion des charges ne constitue une hausse apparente qui ait des conséquences psychologiques défavorables sur la clientèle.

Du point de vue du client, l'application du tarif « service compris » entraînerait une augmentation réelle de la somme à payer, car le client se croirait souvent obligé de donner quand-même un pourboire au personnel.

Du point de vue du personnel, certains hôteliers paraissent penser que le système service-compris diminuera l'intérêt que l'employé devrait porter aux affaires, d'où nouvelles difficultés de recrutement et baisse de la qualité du service.

Du point de vue fiscal, on craint que l'inclusion des taxes et du service dans le prix ne cause une augmentation des taxes difficile à supporter et ne complique les rapports avec le fisc.

Pourtant, le fait que les 2/3 des hôteliers ont

adopté ce système prouve que ses avantages dépassent ses inconvénients. Le mouvement se répand de plus en plus et plusieurs hôtels signalent qu'ils appliquaient la formule « tout compris » pour la première fois cette année.

Enfin, certains hôteliers appliquent une formule qui réunit les avantages des deux systèmes: indiquer aux clients, au moment de la réservation, le tarif tout compris, et donner le détail (taxes et service) sur la note à payer.

#### Conclusions

Les grèves qui ont affecté le trafic touristique en 1953 mises à part, les hôteliers suisses souffrent des mêmes plaies que l'hôtellerie française. Ils ne bénéficient pas pleinement de l'essor continu du tourisme, car ils ont à faire face à la concurrence des formes moins onéreuses du tourisme (camping, locations, meublées) qui détournent de l'hôtel une clientèle dont le pouvoir d'achat est limité. Dans les deux pays, l'augmentation des salaires, des charges sociales et fiscales oblige à majorer les prix d'hôtel ou réduit dangereusement les marges indispensables à l'hôtelier.

Parmi les moyens d'améliorer l'activité touristique française, la plupart des hôteliers demandent une intervention des pouvoirs publics pour réduire les prix, octroyer des avantages fiscaux ou intensifier la propagande touristique à l'étranger.

« Etudes et conjoncture » conclut, c'est en s'adaptant aux goûts de la clientèle et en lui proposant de nouvelles satisfactions que l'industrie touristique pourra poursuivre son essor.

## Hotellerie und Bankenkredit

Schluss von Seite 1

Solange der normale Hotelkredit zufolge des wirtschaftlichen Darniederliegens der Saisonhotellerie nicht zu spielen vermochte, solange waren die Sonderbestimmungen über die Vorschüsse gegen gesetzliches Pfandrecht berechtigt. Im Augenblick aber, in welchem das Gastgewerbe einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt und die überwiegende Anzahl der Hotels in der Lage ist, die Verpflichtungen zu verzinsen und abzutun, wirken sich derart weitgehende Schutzbestimmungen auf das Wiedererleben normaler Beziehungen zwischen Kreditinstituten und Hotellerie äusserst hemmend aus. Sie verunmöglichen geradezu, wie ein kleines Beispiel zeigt, die Reaktivierung des Hotelkredits.

Ein gutgeführtes Hotel mit etwa 80 Betten und einem vor Verzinsung und Abschreibung regelmässig verbleibenden Ergebnis von rund 50 000 Franken wünscht einen Erneuerungskredit. Auf der Liegenschaft lastet eine erste Hypothek von 200 000 Franken. Die Bank wird ersucht, diese auf 300 000 Franken zu erhöhen. Sie lehnt mit der Begründung ab, dass ihr nach erfolgter Erhöhung nicht nur 40 000 Franken, sondern sogar bis zu 60 000 Franken in Form eines gesetzlichen Pfandrechtes vorangestellt werden könnten.

Diese Erfahrungen und Überlegungen haben dann auch das Hilfsinstitut veranlasst, nachdrücklich darauf zu bestehen, dass im Zuge einer gesetzlichen Neuregelung das Hotelsonderrecht liberalisiert werde.

Es ist zu hoffen, dass es der Hotellerie gelingen wird, den verlorengegangenen Kredit wiederum herzustellen. Die Hotel-Treuhand-Gesellschaft hat bei der Kreditbewilligung an notleidende Hotelbetriebe keine schlechten Erfahrungen gemacht. Wenn man bedenkt, dass die hypothekarische Deckung der Hilfsdarlehen sehr oft zweifelhafter Natur ist (von den sich heute noch auf rund 37 Millionen Franken beziffernden Ausständen sind nahezu 21 Millionen Franken im Nachgang sichergestellt) und die Saisonhotellerie jahrelangen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenüberstand, so bestätigen die nachstehenden Ziffern, dass ein grosser Teil des Gastgewerbes bei einem einermassen befriedigenden Geschäftsgang seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

#### Darlehensverkehr der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft von 1922-1953

	Auszahlungen	Rückzahlungen	Verluste
1922-1946	43 800 000	15 500 000	5 125 000
1947-1953	31 200 000	16 000 000	875 000
Total	75 000 000	31 500 000	6 000 000

Es ist allerdings zu sagen, dass das Hotel-

kreditgeschäft dann gewisse Spezialkenntnisse und eine periodische Kontrolle des schuldenrisiko Unternehmens erfordert, wenn es sich um Betriebe handelt, deren finanzielle Situation noch der Konsolidierung harret. Die erfreuliche Entwicklung in den Jahren 1947 bis 1953, wie sie sich in den obigen Zahlen widerspiegelt, ist aber nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, dass in der Nachkriegszeit gut fundierte Hotelunternehmen, deren Hypotheken nie notleidend waren, zufolge der ablehnenden Haltung der Banken gezwungen waren, die für die Erneuerung notwendigen Kredite beim Hilfsinstitut nachzusuchen.

Diese neueste Entwicklung zeigt mit aller Deutlichkeit, wie weit es mit dem Hotelkredit gekommen ist. Angesichts eines äusserst flüssigen Kapitalmarktes und eines drohenden Zinszerfalls haben gut rentierende und keineswegs hoch belastete Hotelbetriebe Mühe, einen privaten Geldgeber zu finden, der bereit ist, sein Kapital zu 3 1/2 bis 3 3/4% anzulegen.

Die interessierten Kreise, nicht zuletzt die Hotellerie selbst, sehen denn auch ein, dass die nach wie vor geltenden Schutzbestimmungen für die Nicht-Fremdenverkehrsgebiete gänzlich

## Die Stellung der Gläubiger innerhalb der Hotelschutzgesetzgebung

Über dieses Thema referierte anlässlich des Schweizerischen Bankiertages in Gstaad Herr Dr. A. Müller, Amriswil, Präsident der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft. Unseren Lesern sind die Gedankengänge Dr. Müllers, der an unserer Delegiertenversammlung in Bern die weitsichtige und komplizierte Materie der Hotelschutzgesetzgebung in kompetenter Weise behandelte, bekannt. Wir können uns deshalb darauf beschränken, nur summarisch, das heisst auszusweise die wichtigsten Punkte in Erinnerung zu rufen, die im Zuge des geplanten Abbaus der Eingriffe in die Gläubigerrechte von grösserer Bedeutung sind. Die vorgesehene neuen Gesetzesbestimmungen weisen in folgende Richtung:

1. Die bloss Herabsetzung des vertraglichen Zinssfußes soll als Einzelmassnahme überhaupt nicht mehr in Frage kommen.
2. In Zukunft soll die Stundung der Kapital- und Zinsforderungen für jeden einzelnen Betrieb auf eine beschränkte Zeitdauer festgelegt werden.
3. Die SHTG. kann weiterhin ihre Vorschüsse für Instandstellung und Erneuerung gegen gesetzliches Grundpfand im Vorgang bis zu 20% der Hypothekbelastung gewähren, darf aber ihre Vorschüsse an Betriebe auch im Nachgang geben, besonders wenn Dritte mit Einlagen an diesen Zweckbestimmungen sich ebenfalls beteiligen.
4. Die gerichtliche Abfindung von ungedeckten Kapitalforderungen soll zum Abschluss gebracht werden, und zwar in der Weise, dass Anspruch auf die Durchführung einer gerichtlichen Entschuldung nur noch Betriebsinhaber besitzen, welche ein bezügliches Begehren bis zum 31. Dezember 1955 gestellt haben. Damit würde die tiefgreifende Sonderstellung der

## Les finances des cantons et des communes

(PAM) Les dépenses de la Confédération, des cantons et des communes ont atteint 4,77 milliards de francs en 1952 selon les données du « Bureau fédéral de statistique ». Ce qui représente le 22,5% du revenu national évalué à 20,2 milliards de francs. Parallèlement, les recettes fiscales ont atteint 3,26 milliards de francs. Dans ce chiffre la Confédération a encaissé à elle seule 1599 millions provenant des impôts.

En ce qui concerne les cantons, le total des moyens de couverture a dépassé deux milliards avec 2076 millions de francs dont 1641 millions de recettes et 435 millions de revenus. Les impôts ont produit 826 millions, et selon des chiffres encore provisoires, ils ont passé à 911 millions en 1953. Le rendement des impôts sur le revenu et sur la fortune vient en premier rang.

Les dépenses selon leur genre se classent de la façon suivante par tête d'habitant (en francs):

Service des intérêts	18,6
Autorités et personnel, personnel de l'Etat	101,5
corps enseignant	26,6
subventions	94,7
frais généraux (matériel)	101,2

Les subventions ont atteint 446,5 millions. En 1952, la fortune nette des cantons s'est accrue de 51 millions par rapport à 1951. Dix-neuf cantons voient leur fortune augmenter et six la voient diminuer: Appenzell, Bâle-ville, Glaris, Thurgovie, Unterwald et Uri. Depuis huit ans, la fortune totale des cantons a augmenté de 131 millions.

Pour les communes, le « Bureau fédéral de statistique » a pris en considération 71 communes ayant plus de 7000 habitants. Ces 71 communes avaient une fortune de 344,9 millions de francs (210,1 millions en 1938). Elles ont réalisé pour 732,8 millions de recettes; leurs dépenses ont atteint 725,5 millions, soit un excédent de recettes de 7,3 millions.

Dans les communes de plus de 10000 habitants, les recettes fiscales sont de 202 à 268 francs par habitant, dans les communes de 7 à 10000 habitants, la moyenne est de 162 francs; elle descend à 82 francs dans les communes de moins de 7000 habitants. Pour l'ensemble de la Suisse, le rendement fiscal est le plus élevé dans certaines communes zurichoises et dans des communes à industrie horlogère.

aufgehoben und für die Kurgegenden erheblich gelockert werden müssen, wenn verhindert werden soll, dass der Hotelkredit völlig verstaatlicht wird. Nachdem sich die wirtschaftlichen Verhältnisse normalisiert haben, scheint der Moment gekommen zu sein, das nunmehr 30 Jahre alte, zu Beginn nur kurzfristig gedachte Regime des gewerblichen Schutzes abzubauen und die Türen zu öffnen, um den frischen Wind der freien wirtschaftlichen Kräfte hereinzulassen. Wenn einige morsche Bäume entwurzelt werden, so blüht dafür wieder neues Leben aus den Ruinen.

Das Kapital kann aber nicht erwarten, dass die Liberalisierung und der völlige Abbau des Hotelsonderrechts im wirtschaftlichen Endeffekt erfolgreich sein wird, wenn es nicht seine grundsätzliche Abneigung gegenüber jedem Hotelengagement aufgibt. Andererseits wird die Hotellerie alle Anstrengungen machen müssen, um das im Laufe der Jahre verlorengegangene Vertrauen zurückzugewinnen. Beide Teile müssen sich darüber klar sein, dass die allmähliche Aufhebung der Schutzmassnahmen – es sind hierfür zehn Jahre vorgesehen – das Funktionieren des privaten Kredites zur Voraussetzung hat.

Hotellerie aufgehoben und der Gläubiger wieder eingesetzt in sein Recht, gegebenenfalls auch für ungedeckte erklärte Pfandforderungen die Zwangsvollstreckung zu erwirken, sei es sofort, sei es nach Ablauf der noch auf maximal 8 Jahre begrenzten Kapitalstundungen.

Die Aufhebung der Bestimmungen über die gerichtliche Entschuldung soll natürlich auch in Zukunft freiwillige Vereinbarungen zwischen Gläubigern und Schuldern – und Mithilfe der SHTG. – über die Herabsetzung übermässiger Pfandbelastung nicht verhindern.

5. Eine besonders wichtige Neuerung für den Gläubiger ist in Aussicht genommen mit dem Vorschlag über die künftige Anwendbarkeit der vom Betriebsergebnis abhängigen Verzinsung. Bis anhin gestatteten die bezüglichen Bestimmungen die vollständige Befreiung eines Schuldners von der Zinspflicht, wenn die Ertragnisse so schlecht ausfielen, dass nach Deckung der unbedingt erforderlichen Unterhaltsaufwendungen keine Mittel mehr vorhanden waren. Nach der Entwicklung, welche der Frem-



Feststellung gelangen dürfen, dass ein Betrieb, welcher auch heute noch dauernd keinen Zins herauszuwirtschaften vermag, die Lebensfähigkeit nicht mehr besitzt, sei es wegen seiner besonderen Lage, sei es wegen des baulichen Zustandes oder wegen der Art der Betriebsführung. Trifft das zu, so sollen hier weder neue öffentliche Mittel engagiert, noch der Gläubiger weiterhin in seinem Rechte, die Zwangs-vollstreckung zu erwirken, beschränkt werden. Die Bestimmungen des Entwurfes gehen deshalb dahin, dass die vom Betriebsergebnis abhängige Verzinsung nur noch Anwendung finden soll für die Hypothekendarlehen, welche die Hälfte des Schatzungswertes übersteigen, während die vorhergehenden Hypotheken zum vertraglich vereinbarten Zinssfuß, allerdings nicht mit mehr als 2 1/2%, zu verzinsen sind. Die vollständige und brisante Abschaffung des variablen Zinssfußes würde doch manche rechtsschaffende und gut ausgewiesene Hotelfachleute in schwere Bedrängnis führen und dürfte daher auch volkswirtschaftlich nicht recht zu verantworten sein.

Im Hinblick auf diese Neuordnung der Bestimmungen über die Einräumung des vom Betriebsergebnis abhängigen Zinssfußes kommt dem Schatzungswert der Hotelgesellschaften auch für die Zukunft eine ganz besondere Bedeutung zu. Die Wertbestimmung auf Grund der bisherigen Ordnung, wonach die Ergebnisse der neun Vorjahresjahre die Richtlinie angeben, ist heute offensichtlich obsolet geworden. Die Grundlage der Berechnung des Schatzungswertes sollen künftighin die Ergebnisse der letzten zehn Jahre vor Stellung des Gesuches um Bewilligung des variablen Zinssfußes schaffen. Da die Inkraftsetzung des Gesetzes auf 1. Januar 1956 vorgesehen ist, kommen nur die Ergebnisse von Nachkriegsjahren in Betracht, unter denen sich solche mit besserem und schlechterem Ertragsnischen mischen. Die Erfahrung lehrt, dass mit dem Kapitalisierungsfaktor von 8% des Bruttoertrages man in der Regel zu einem hohen Werte gelangt, da man berücksichtigen muss, dass die Hotelpreise mit den Produktionskosten speziell auch mit den Baukosten in der Steigerung nicht Schritt halten konnten. Man wird erwägen müssen, ob man diesem Faktor in Zukunft mit einem variablen Kapitalisierungsfaktor, der zwischen 8 und 10% schwankt, Rechnung tragen muss oder ob man einen festen Kapitalisierungsfaktor beibehält und den Verschiedenheiten unter den einzelnen Hotelunternehmungen durch Würdigung anderer Faktoren, speziell auch der Dauer der Öffnungszeiten eines Hotels, Rechnung tragen will. Denn neben dem Kapitalisierungsfaktor werden alle anderen bereits früher genannten Momente bei der Wertung miteinbezogen werden müssen.

Einer besonderen Ordnung bedarf noch die Regelung der Laufzeit der gesetzlichen Grundpfandrechte, welche innerhalb 15 Jahren amortisiert sein sollten. Da die Gewährung der ersten Vorschläge gegen gesetzliches Grundpfand auf das Jahr 1941 zurückgeht, wird das Fälligkeitsdatum für diese

pfandrechlich geschützten Forderungen vom Jahre 1956 an sukzessive eintreten. Wir müssen leider feststellen, dass sehr zahlreiche solcher Vorschläge inners dieser Frist nicht amortisiert werden konnten, so dass die Hotel-Treuhand-Gesellschaft, wenn nicht ihre Pfandrechte untergehen sollen, nach Ablauf dieser Frist Betreibung einleiten müsste. Um die dadurch entstehenden Härten zu vermeiden, soll die Möglichkeit bestehen, die Rückzahlungfrist durch die Nachlassbehörde um höchstens fünf Jahre verlängern zu lassen. Ein solcher Entscheid darf aber erst getroffen werden, wenn die Verhandlungen mit den übrigen Pfandgläubigern ergebnislos verlaufen sind. Es darf angenommen werden, dass auch hier zwischen Gläubiger und Schuldner einerseits, der SHTG, andererseits, ein Modus gefunden wird, der den berechtigten Interessen Rechnung trägt.

Nach den uns zugegangenen Erkundigungen lauten die Vernehmlassungen der Verbände und Kantonsregierungen zu dem neuen Entwurf im allgemeinen zum mindesten nicht ablehnend. Für die Notwendigkeit, die bisherigen Bestimmungen, welche den Gläubiger in der Verfügungsfreiheit über seine Guthaben stark einschränkten, zu revidieren, scheint allgemein Verständnis vorhanden zu sein, dass diese Lockerung der sonderrechtlichen Bestimmungen gleichzeitig eine vermehrte Gleichstellung in der Wettbewerbsfähigkeit unter den einzelnen Betrieben mit sich bringt.

Die Gläubiger der Hotelindustrie haben allein nach den von der SHTG. gemachten Feststellungen inners der Frist von 32 Jahren total rund 157 Mill. Fr. netto auf ihren Engagements an der Hotellerie eingebüßt. Der grösste Teil dieser Verluste entfällt auf grundpfandversicherte Kapitalien. Der Nettoschuldenabbau in der Hotellerie innerhalb der letzten zwanzig Jahre beläuft sich allein auf 124,6 Mill. Fr., was einem entsprechenden Verlust auf der Gläubigerseite entspricht. Dabei ist immerhin nun eine Feststellung erfreulich, dass diese Verlustposten, die im Jahre 1942 ein Maximum von 13 Mill. Fr. erreichten, im Jahre 1953 auf 1,38 Mill. Fr. heruntergegangen sind. Wenn man die Situation in der Hotellerie mit Rücksicht auf die noch nicht überall befriedigenden Ertragsnischen und besonders den aufgestauten Nachholbedarf auch noch nicht mit einem unangenehmen Optimismus beurteilen kann, so besteht doch Aussicht auf eine, wenn auch langsam fortschreitende Erholung. Die meisten Gläubiger, vor allem die Banken, dürften auf den noch ungeläufig bestehenden Risiken entsprechende Rückstellungen vorgenommen haben. Soweit noch Schuldenmassen notwendig sein werden, dürften sie, eine gleichbleibende Entwicklung stets vorausgesetzt, den Gläubigern keine schweren Sorgen mehr bereiten. Die Besserung der Kreditverhältnisse gegenüber der Hotellerie wird allerdings nicht nur die Lockerung gesetzlicher Vorschriften zugunsten der Gläubiger allein, sondern vor allem auch eine Besserung der Ertragsverhältnisse zur Voraussetzung haben.

## La résurrection de l'hôtellerie allemande

Parmi tant de destructions infligées à l'Allemagne, il est évident que l'hôtellerie a subi sa très large part. Aussi a-t-elle fallu des années et des capitaux immenses avant de pouvoir en revenir à une situation normale.

Il est impossible de dresser un bilan à peu près exact de ce qui s'est accompli là-bas, ni de la situation actuelle, si l'on ne s'en réfère à l'état de choses avant guerre et dans les années qui ont suivi immédiatement la défaite.

Avant 1939, l'hôtellerie allemande pouvait mettre 484 738 lits à la disposition des voyageurs allemands et étrangers. On estime que plus du quart de ce matériel a été anéanti au cours des bombardements. Naturellement, les grands centres ont eu beaucoup plus à souffrir que les localités éloignées de tout trafic et dépourvues d'industrie. C'est ainsi que dans les pays de Wurtemberg, Hesse et Bavière, les destructions sont estimées à 60% dans les centres, alors qu'on les évalue à 4,4% dans les villes d'eaux, et à moins de 2% dans les stations climatiques ou d'altitude. On chiffre à 700 millions de marks le total des pertes infligées par la guerre à l'hôtellerie allemande.

Ne parlons pas de l'immédiat après-guerre, quand — outre toutes les pertes subies à cause des bombardements — 66% des lits disponibles étaient réquisitionnés par les forces d'occupation. Un rapide inventaire de la situation, établi en 1948, faisait estimer le crédit nécessaire à reconstruire l'industrie hôtelière, à 800 ou 900 millions de marks. En cette même année 1948, la situation était la suivante: 342 583 lits, dont 51 702 réquisitionnés par les forces d'occupation et 156 876 mis à la disposition des réfugiés de l'Est. Ne restaient donc que 134 mille lits pour répondre à la demande des voyageurs et des touristes.

Ce chiffre a toujours été croissant depuis et atteint, à présent, presque son niveau d'avant-guerre. Voici un bref tableau qui indique assez cette progression:

1948: 134 000 lits	1950: 274 456 lits
1949: 195 980 lits	1953: plus de 400 000 lits.

Soit une progression de 266 000 nouveaux lits mis à la disposition de l'hôtellerie. Cette reconstruction, selon l'avis des spécialistes, a exigé un investissement d'au moins 400 à 500 millions de marks. Dix pour cent seulement de cette somme a été prélevé sur les fonds Marshall, les neuf dixièmes étant couverts par des emprunts à long terme auprès des caisses d'épargne, banques, organismes de crédit, etc.

Ces quelques chiffres, mieux que tout commentaire, disent assez l'effort immense accompli outre-Rhin dans le domaine de l'hôtellerie. Cet effort a été tout aussi remarquable quand il s'est agi de la conception architecturale et de l'équipement de nombre de ces hôtels. L'attention a été portée sur deux facteurs, essentiels désormais au bien-être et au confort du voyageur moderne. Les salles de bains et les douches ne sont plus seulement l'appanage des grands hôtels mais ont été également installées dans beaucoup d'établissements d'importance moyenne. L'accent a été mis également sur la construction de garages, ce qui n'a pas toujours facilité la réalisation des plans, mais qui

correspond à un besoin impérieux de notre époque.

L'évolution des goûts a obligé à reviser un certain nombre de conceptions. C'est ainsi, par exemple, que le rapport entre chambres d'une et de deux personnes a été fortement modifié au bénéfice des chambres d'une personne.

Un débat, qui n'est pas particulier à l'Allemagne, a obligé à examiner si la création d'hôtels de grand luxe du genre ancien s'imposait encore. Sans doute, les hôtels destinés à recevoir la clientèle étrangère doivent-ils être de 1<sup>er</sup> ordre; mais le voyageur lui-même a évolué au point de considérer le confort comme tellement normal qu'il ne peut plus être question ici de «luxe».

Dans la reconstruction des établissements, il est normal que l'on ait veillé à ce que l'architecture, la décoration, l'éclairage, correspondent aux goûts des gens du 20<sup>e</sup> siècle. C'est dire qu'on s'est délibérément écarté des formules anciennes et que les conceptions modernes quant à l'esthétique et au confort triomphent presque partout; c'est dire aussi que désormais l'hôtellerie allemande atteint un niveau au moins aussi élevé que celui des autres pays européens.

Cependant, personne ne doute que ni le local, ni l'équipement font autant pour la réputation de l'hôtel que l'accueil qu'on y trouve. C'est pourquoi l'accent a été mis tout particulièrement sur cette vertu d'hospitalité qui fait qu'on se sent à l'aise et content dans un établissement. Chaque hôtelier allemand a conscience, aujourd'hui, qu'en concurrence amicale avec ses collègues de l'étranger, il sert à un toujours plus grand développement du tourisme international. Les mesures prises dans ce sens par le gouvernement de la République Fédérale, qui a supprimé le visa pour les voyages en Allemagne, montrent assez que cette politique cordiale destinée à faciliter et à encourager les contacts internationaux, est celle de toute l'Allemagne. (Revue belge des hôteliers et restaurateurs)

## Le tourisme international en Europe

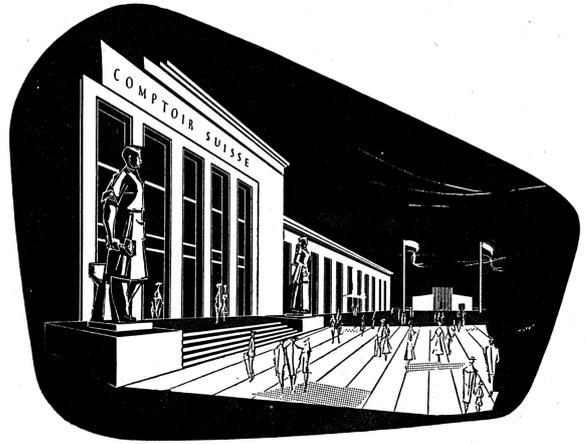
Le rapport général de l'Alliance internationale du tourisme publié des données statistiques intéressantes sur l'augmentation du mouvement touristique international en Europe occidentale.

En Allemagne de l'Ouest, le nombre de nuits passées dans les hôtels par les étrangers de janvier à septembre 1953 a atteint le chiffre de 4,6 mill. contre 3,7 mill. dans la période correspondante de l'année précédente. Pour l'Autriche, les chiffres correspondants sont de 696 000 contre 558 000. La frontière italienne a été passée 7,7 millions de fois par des étrangers en 1953 contre 6 millions de fois en 1952. La France a été visitée par à peu près le même nombre d'étrangers en 1953 qu'en 1952, soit 3,2 millions. On peut supposer que, sans la grève des chemins de fer d'août, c'est-à-dire en pleine période de vacances, la

France aurait été visitée en 1953 par plus d'étrangers qu'en 1952. 810 000 voyageurs provenant d'outre-mer et du continent européen ont visité la Grande-Bretagne en 1953, à savoir 73 000 de plus que l'année précédente. Les Pays-Bas ont également constaté une augmentation des visiteurs étrangers durant la saison d'été, 123 000 touristes étrangers ont séjourné dans les hôtels d'Amsterdam contre 100 000 l'année précédente. En Suisse, le nombre des nuits passées par des étrangers dans les hôtels est monté de 9,6 millions en 1952 à 10,6 millions en 1953.

Selon les statistiques de l'O.E.C.E., l'Europe a été visitée par 400 000 touristes américains en 1953 contre 332 000 en 1952. En Allemagne, les visiteurs provenant des U.S.A. occupent la première place, suivis des Hollandais, des Belges et des Suisses. Les

statistiques suisses sur les nuits de logement des touristes étrangers permettent des comparaisons fort intéressantes entre 1938 et 1953. Elles montrent que les Anglais, malgré toutes les difficultés, voyagent autant qu'avant la guerre (1,95 million de nuitées en 1953 contre 2,13 millions en 1938) et indiquent que les Allemands participent à nouveau au mouvement touristique international (2 millions en 1953 au lieu de 1,6 million en 1938). Les Belges, les Français et les Italiens sont devenus beaucoup plus nomades. En effet, il y avait en Suisse 1,8 million de nuits d'hôtels pour les Français en 1953 contre 0,94 million en 1938; 1,14 million pour les Belges contre seulement 0,38 million en 1938. L'Amérique du Nord est représentée par près d'un million de nuitées en 1953 contre 0,31 million en 1938.



## Le 35<sup>e</sup> Comptoir suisse plus grand et plus brillant que jamais

Le 35<sup>e</sup> Comptoir suisse, qui a ouvert ses portes samedi dernier à une affluente nombreuse et aux journalistes suisses et étrangers, se présente sous une forme nouvelle qui en fait un tout harmonieux et parfaitement conçu. L'habitué du Comptoir regrettera peut-être le bon vieux temps où les halles provisoires avaient leur charme, mais il se rendra compte bientôt des avantages que présentent les nouvelles constructions. Ceux-ci résident surtout en une meilleure concentration des branches d'activité réunies au Comptoir où les exposants sont en nombre toujours croissant et où ils disposent de stands parfaitement aménagés et spacieux. L'aération est en général bonne et l'on n'a plus l'impression d'étouffement que l'on ressentait autrefois lorsqu'une foule très dense circulait dans les vastes locaux de Beaulieu.

L'entrée est devenue majestueuse et le fait que les jardins ont été libérés de certains pavillons provisoires leur a rendu leur ampleur. Ils sont un des éléments de fraîcheur et de beauté du Comptoir; les sculptures qui y sont exposées en relèvent encore l'attrait, de même que la vaste pièce d'eau et les jets d'eau qui mettent de l'animation dans cet endroit enchanteur.

Parmi les curiosités de ce nouveau Comptoir, citons l'Automatodrome dont nous avons déjà parlé et qui donne une vision animée d'un trafic infernal d'une circulation routière et ferroviaire extraordinairement intense qui est déjà celle d'aujourd'hui et qui s'accroîtra encore ces prochaines années. Dans le bâtiment central on remarquera le pavillon de l'aviation et l'appareil Blériot utilisé en 1913 par un des pionniers de l'aviation suisse. Il semble aujourd'hui incroyable que l'on ait osé s'aventurer sur de tels engins.

Le pavillon d'Inde annoncé par un imposant élément offre un réel intérêt. Quelle magnifique présentation des principaux produits de l'art ou de l'artisanat Hindou. En d'autres termes, on peut voir des produits en général faits à la main; l'ingéniosité, l'habileté et la technique de l'artisan réalisent des chefs-d'œuvre. Somptueux tissus, étoffes miroitantes de fils d'or, ivoires sculptés et combien d'autres merveilles. Des photographies très bien choisies donnent une idée de l'activité de l'Inde moderne.

Dans les grandes halles, comme dans celles des arts ménagers, hôteliers et restaurateurs trouveront de quoi satisfaire leur curiosité et peut-être leur besoin d'appareils nouveaux qui permettent une rationalisation plus complète de l'exploitation. De la cave au grenier, en passant par la cuisine, l'office, la buanderie, le bureau, de tous côtés s'offrent des nouveautés qui ont leur utilité et qui intéresseront les amateurs.

Comme la Foire d'échantillons de Bâle, le Comptoir suisse est un magnifique témoignage de la qualité du travail suisse.

Il y a enfin les halles de dégustation qui ont une ampleur inaccoutumées. Dénrées alimentaires, boissons de toutes sortes sont à disposition et offertes dans des stands qui rivalisent d'invention pour attirer les clients et leur rendre la dégustation agréable. C'est aussi une des parties caractéristiques du Comptoir.

## La journée de la presse

Le samedi 11 fut donc le rendez-vous de la presse suisse et étrangère. Au cours d'un déjeuner les journalistes eurent le plaisir d'entendre un discours de M. von der Aa, président du Grand Conseil vaudois, et un discours de M. Failetaz qui dit entre autre: «En cette journée inaugurale, nous célébrons aussi le 35<sup>e</sup> anniversaire de la création du Comptoir suisse.

Cet événement qui, déjà en soi, est pour nous un sujet de satisfaction bien légitime, s'augmente de la joie de pouvoir enfin vous présenter, croyons-nous, la plus belle, la plus complète et la mieux ordonnée des manifestations qui se soient déroulées à Beaulieu. Nous avons en effet terminé le vaste programme de travaux mis en chantier il y a cinq ans, et je puis, pour la première fois, vous accueillir en une foire complètement bâtie.

Des années durant, en effet, nous avons pâti de certaines restrictions que nous commandait la nécessité où nous nous trouvions d'édifier des installations volantes sur une importante surface de notre foire. Or, il faut le reconnaître: malgré nous, malgré la qualité des exposants qui s'y trouvaient groupés, ces constructions provisoires nuisaient à l'harmonie de l'ensemble. Dès lors, vous comprendrez notre satisfaction de pouvoir déclarer cette époque à jamais révolue et notre volonté de souligner brièvement le chemin parcouru par notre entreprise de sa fondation à nos jours.

Jadis, en 1920, s'il affirmait ses droits à l'existence sur le plan national par sa raison sociale, le premier Comptoir suisse n'occupait qu'un emplacement infiniment restreint de la vaste esplanade de Beaulieu. Ses 580 exposants présentaient essentiellement les produits de l'agriculture et des industries alimentaires romandes. Aujourd'hui, débordant même le cadre de la place Beaulieu, le Comptoir suisse s'étend sur 110 000 m<sup>2</sup>. Vingt-deux halles imposantes permettent

Aus den edelsten Gewächsen der Champagne



Champagne HEIDSIECK & CO. MONOPOLE Dry Monopole (brut) Red Top (sec) Monopole (demi-sec)

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

à près de 2300 exposants recrutés sur l'ensemble du territoire helvétique d'y exprimer la quintessence de nos activités nationales.

De laborieuses transformations en sous-œuvre dans nos bâtiments centraux ont abouti à la naissance d'un nouveau grand restaurant, d'un nouveau secteur de dégustation, d'une extension de la halle du mobilier, en attendant l'ouverture imminente de la grande salle lausannoise de spectacles et de congrès: le Théâtre de Beaulieu.

Nos jardins ont gagné en surface, en liberté de lignes, en beauté. Des premières œuvres sculpturales qui ornent nos pelouses et qui sont dues à quelques uns de nos artistes les plus justement réputés, votre regard est allé se fixer sur les deux figures monumentales qui personnifient désormais les principes dont naquit notre foire: l'Agriculture et l'Artisanat, œuvre maîtresse de notre grand sculpteur romand, Casimir Reymond. Indépendamment des pavillons que j'eus le plaisir de vous présenter l'an dernier, un nouveau bâtiment, encore, ferme, en quelque sorte, l'enceinte du Comptoir suisse. Enfin, le grand vaisseau de ciment armé, à l'entrée principale, construction aussi ingénieuse que sobre, est destiné à recevoir l'hôte d'honneur étranger que nous avons coutume de convier à notre manifestation.

Cette année, l'Inde nous accorde le privilège de sa participation officielle, sous l'égide de son Ministère de l'Agriculture et de l'Industrie et de son Ambassade, à Berne. Synthèse de l'économie indienne en même temps que saisissante évocation de la pensée et de l'art de ce peuple, nous nous réjouissons de sa prestigieuse présence au sein de notre foire.

#### Une intéressante démonstration du tourisme suisse

Comme chaque année, l'Office central suisse du tourisme à son stand dans la halle centrale et, selon la tradition, il s'est attaché à renouveler la présentation des arguments, par le texte et par l'image.

L'hiver sera en bonne place dans cette démonstration, à l'aide d'un matériel pouvant être adapté aux expositions de divers pays. Le budget très réduit dont dispose notre organisme national de propagande touristique le contraint, en effet, à user d'un type standard que les décorateurs présentent en tirant parti d'une sorte de jeu de mécano fort ingénieux. Un dispositif spécial permet la projection de magnifiques photographies en couleurs et, ne l'oublions pas, le personnel est toujours prompt à documenter les visiteurs dans les domaines variés de cette importante branche de notre économie nationale.

## Das 35. Comptoir suisse

die «schönste, vollständigste und am vollkomnensten aufgebaute Schau seit 35 Jahren»

Wer Gelegenheit hatte, die Entwicklung des Comptoirs von Jahr zu Jahr zu verfolgen, dem konnte nicht entgehen, dass das 35. Comptoir suisse schon rein äusserlich Wandlungen durchgemacht hat, die es mit Vorteil von seinen Vorgängern unterscheiden. Längst ist ja auch die Lausanner Messe über den Rahmen einer speziellen landwirtschaftlichen Schau hinausgewachsen und zu einer solchen nationalen Charakters geworden, zwar nicht vergleichbar mit der nach Umfang und Varietät bedeutenderen Basler Mustersmesse, wo der Hauptakzent auf den grossen Industrien liegt, aber doch eine Schau von *imponierender Vielseitigkeit* mit starker Betonung des *Hauswirtschaftlichen*, und gerade deshalb für *Hotellerie* und *Gastgewerbe* von erhöhtem Interesse.

Einst, im Jahre 1920, erstreckte sich das erste Comptoir suisse nur über einen verschwindend kleinen Teil der grossen Terrasse von Beaulieu. Seine 580 Aussteller zeigten ausschliesslich die Produkte der Landwirtschaft und der westschweizerischen Lebensmittelindustrie. Heute greift das Comptoir über den Raum der Place Beaulieu hinaus und beansprucht eine Fläche von über 110 000 m<sup>2</sup>. In 22 Hallen stellen rund 2300 Aussteller ihre Produkte aus, unter denen die Erzeugnisse des Gewerbefleisses: Möbel, Bekleidungs- und Sportartikel, Haushaltapparate und -geräte aller Art – darunter alles, was auch der Hotelier in Küche und Keller haben möchte oder benötigt –, ferner Öfen und dergleichen einen breiten Raum einnehmen.

Dieser Wandlung des Charakters hat sich auch das architektonische Gesamtbild, das nun als abgeschlossen betrachtet werden darf, angepasst. Davon konnte sich auch die grosse Schar der Pressevertreter Rechenschaft geben, die sich wie alljährlich, so auch dieses Jahr am 11. September, am Eröffnungstag, im Comptoir einfanden. Schon beim Aussteigen aus dem Auto- oder Trolleybus wurde man an der Ecke der Avenue Jomini und der Avenue Bégère eines neuen Gebäudes gewahr, das in architektonisch glücklicher Weise den Messehauptgang flankiert. Ein riesiges Terrassenrestaurant mit schönem Blick auf die Stadt ist hier geschaffen worden, und rechts davon, auf der andern Seite des monumentalen Treppenaufganges, erhebt sich das grosse Schiff aus armiertem Beton, eine eindrucksvolle Konstruktion, die dazu bestimmt ist, in Zukunft den ausländischen Ehrengast zu beherbergen und ihm Gelegenheit zu geben, seine Produkte zu zeigen. Diesmal ist es *Indien*, das unter der Ägide seines Landwirtschafts- und Industrieministeriums und der Indischen Botschaft in Bern eine nicht nur ansprechende, sondern wirklich reizvolle und gediegene Ausstellung organisiert hat. Dass hier indische Stoffe und Tücher mit originellen Dessins und kunstgewerbliche Gegenstände wie Vasen, Schalen, Dosen usw. in Edel- und andern Metallen vorherrschen, verwundert nicht, steht doch die Industrialisierung des riesigen Landes erst in ihren Anfängen; aber eine Werkzeugmaschine, die den Namen «Oerlikon» trägt, zeigt, dass sich in Indien eine Entwick-



Le Pavillon de L'INDE, en laquelle le Comptoir suisse se plaît à saluer son hôte d'honneur

lung anbahnt, die das Land aus der wirtschaftlichen Rückständigkeit heraus einen neuen Zukunft entgegenführt.

Wendet man sich vom Haupteingang dem grossen Messegebäude zu, so springt in die Augen, wie sehr die Gartenanlagen an Ausdehnung und Schönheit gewonnen haben. Zwischen Skulpturen von bekannten Künstlern hindurch, die die Grünflächen reizvoll beleben, wandert der Blick zu zwei Monumentalfiguren, welche die beiden ursprünglichen Grundpfeiler des Comptoirs symbolisieren: die Landwirtschaft und das Gewerbe. Die Meisterwerke stammen aus der Hand des grossen Westschweizer Bildhauers Casimir Reymond.

Das Mittelgebäude des Comptoir, das auch die Grosse Zahl der Firmen mit Ausstellungsobjekten beherbergt, die das Gastgewerbe interessieren, weist auch dieses Jahr eine Reihe bedeutender Veränderungen auf. So wurde ein neues grosses Restaurant geschaffen sowie eine neue Degustationsabteilung; bekanntlich spielt ja die Degustation an der Lausanner Messe von jeher eine bedeutende Rolle. Sodann steht die Eröffnung des Theaters von Beaulieu mit seinem grossen Theater- und Kongressaal unmittelbar bevor.

Hier im Hauptgebäude stossen wir gleich auf den Stand der *Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung*, die mit Text und Bild überzeugende Argumente für Ferien in der Schweiz beisteuert. Der Winter kommt in dieser Demonstration nicht zu kurz. Selbstverständlich gibt hilfsbereites Personal bereit-

willigt Auskunfts über alles, was der einheimische und fremde Besucher über die touristische Schweiz zu erfahren wünscht.

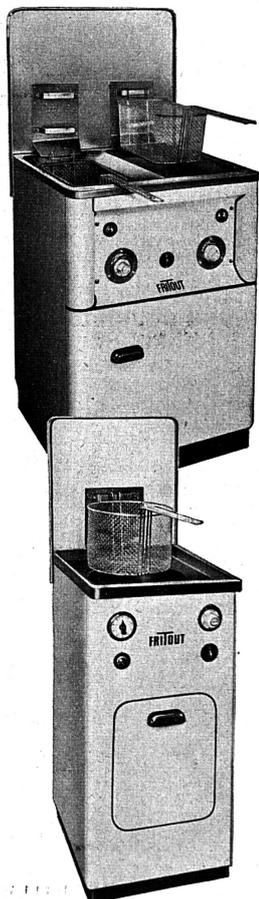
Vom Automotodrome war bereits in der letzten Nummer der «Hotel-Revue» die Rede. Wer das Comptoir besucht, wird aber nicht veräumen, seine Schritte in diesen interessanten Pavillon zu lenken, wo sich ihm die *Zukunftsvision* einer Fahrt Lausanne-Zürich per Schiene in 45 Minuten eröffnet.

Am offiziellen Pressebankett wurden die Pressevertreter von Generaldirektor *Emanuel Fäiletaz* begrüsst, der im Hinblick auf die Beendigung des vor fünf Jahren aufgestellten Bauprogrammes mit Recht sagen konnte: «Wir glauben, ihnen heute die schönste, vollständigste und am vollkomnensten aufgebaute Schau darbieten zu können» und man hätte beifügen können, auch die Messe, von der eine menschlich ungewundene Atmosphäre ausströmt. Stadtrat von der *Aa* überbrachte seinerseits die Grüsse der Stadt Lausanne, während Nationalrat *Dr. Eugen Dietschi*, der Zentralpräsident des Vereins der Schweizer Presse, und *R. A. Langford*, Président de l'Association de la

Besuchen Sie das

## 35. COMPTOIR SUISSE LAUSANNE

11.-26. September 1954 - Rückfahrt gratis



*Das beste Pferd im Stall...*

nannte ein erfahrener Küchenchef den ersten schweizerischen Backapparat

## FRI TOUT Rapide

denn er kannte seine unschlagbaren Vorteile:

Die einzigartige, patentierte, vollautomatische Fritout-Öelklärung, die das Öl laufend von allen Backüberresten reinigt • Daher keine Geschmacksübertragung. Backen Sie ruhig Fische, Pommes frites, Apfelkuchlein, Poulets etc. im gleichen Öl • Automatische Wärmeregulierung durch den Thermostat • Kräftiges, feuere-mailliertes Gehäuse, Chromstahlpfanne; bis ins Kleinste beste Schweizer Qualitätsarbeit • In über 1000 Betrieben bewährt.

Besuchen Sie uns am  
**COMPTOIR IN LAUSANNE**  
HALLE 1, STAND 18  
Telephon (021) 21 32 61

**H. Oberlaender & Cie., Romanshorn**  
Apparatebau Telephon (071) 632 86

In 4 Modellen

**COMPTOIR SUISSE LAUSANNE**  
Halle 5  
Stand 565

*National*

Rendez-nous visite pour vous faire démontrer la caisse enregistreuse qu'il vous faut.

Nous exposons à Lausanne les caisses enregistreuses construites dans notre fabrique suisse de Bulach.

Caisse enregistreuses pour café • bar • tea-room depuis Fr. 1425.-.



S.A. des Caissees Enregistreuses National, Zurich  
Agences romandes à Genève - Lausanne - Sion - Bienne - Fribourg

presse étrangère en Suisse im Namen der Presse das ausgezeichnete Verhältnis des Comptoir zur Presse und umgekehrt unterstrichen.

### Standbesprechungen A travers les stands

KNORR

Von den Inserenten unseres Blattes, die seit Jahren am Comptoir in Lausanne vertreten sind, möchten wir besonders die KNORR-Nährmittel AG., Thayngen, erwähnen, deren Produkte auch im Gastgewerbe sich stets zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Den Hotelier und Restaurateur wird dabei vor allem das am Knorr-Stand demonstrierte Knorr-Aromat interessieren. Knorr-Aromat, das neuzeitliche Würzmittel in Trockenform, vollständig «frei von Fabrikgeschmack» und die Speisen nicht verfärbend, ist dank seiner Eigenschaften und seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten dazu angetan, die bisher verwendete flüssige Würze zu ersetzen.

Gleichzeitig bietet sich den Lesern unserer Zeitung auch die Gelegenheit, sich mit einem weiteren Schlag für die Feinschmeckerküche bekanntzumachen, mit der

#### neuen Knorr-Bratensauce,

einer fixfertigen Bratensauce für Fleisch, Teigwaren und Kartoffelgerichte in einer bisher unerreichten Güte. Diese neue Sauce wird für Knorr einen weiteren Erfolg bedeuten, denn sie stellt eine aussergewöhnliche Sonderleistung dar. Für Muster und Rezepte wenden Sie sich an Stand Nr. 1312 in Halle 13.

#### Korkwarenfabrik Charles Schneider AG., Laufen

Halle 15, Stand 1533

Diese in Fachkreisen gutbekannte Firma stellt am diesjährigen Comptoir in Lausanne erneut ihre Qualitätskorkwaren Marke «PFEIL» aus. Dem Fachmann dient das Ausgestellte zur Erinnerung, dem Nichtkundigen zur Orientierung über das vielgestaltige Fabrikationsprogramm. Speziell sei auf die ausgestellte Neuheit, die halbautomatische Verkorkmaschine «ELVA HYDRAULIC 54» mit automatischer Korkzufuhrvorrichtung, hingewiesen. Andere Kellerräucherwaren und -artikel geben dem Stand zusätzlich jene ungezogene Atmosphäre, derer man sich am Comptoir stets erfreuen darf. Leistungsfähigkeit und Dienst am Kunden bekräftigen den guten Ruf dieser Ausstellerin. Wir können einen Besuch bestens empfehlen.

#### BEER-GRILL ORIGINAL, Zürich 4

Halle 17, Degustation, Stand 1700  
Halle 19, Degustation, Stand 1902

Den ORIGINAL-BEER-GRILL finden wir am Comptoir Lausanne in bekannt grösserer Aufmachung in den Degustationshallen 17 und 19, woselbst die Apparate in Betrieb vorgeführt werden.

Nebst allen möglichen Kombinationen elektrischer Grill mit waagrecht und senkrecht Spiessführung (Patent Beer), Salamandern, Bainmarie, Wärmeschranken, Toaster usw., präsentiert Beer seine neuesten Schläger:

a) Kleiner Tischgrill, Type «Hospes», als Spiess, Grill, Salamander verwendbar mit aufgebauter Wärmeplatte und Elektromotorantrieb. Dieser kleine Grill, Vorder- und Rückseite aus Glas, hat eine maximale Stromaufnahme von 1200 Watt, ist dreifach regulierbar und kann an Licht- oder Kraftleitung angeschlossen werden. Der Apparat wirkt, am Buffet oder Tisch aufgestellt, sehr dekorativ und anmündernd, ist auch im Preis bescheiden und in bezug auf Leistung und Formschönheit kaum zu übertreffen.

b) Elektrischer Grill-Rost-Salamander, nach oben als Grillrost und nach unten als Salamander benutzbar, der bei gleicher Grösse und gleichem Stromverbrauch das Doppelte der bisher besten Grillroste leistet.

### Touristische Zusammenarbeit der Alpenländer

Wenn man in der ersten Septemberhälfte *südwärts* fuhr, musste der starke Touristenverkehr auffallen, der sich in überfüllten Zügen und einem Heer von Automobilen dem Mittelmeer zu bewegte. Venedig beispielsweise war ausverkauft und auf dem Markusplatz ging es wie in einem Bienenhaus. Der Eindruck einer verlängerten Hochsaison blieb um so stärker haften, als die Bergkurorte nurmehr mässig besetzt waren, der verspätete Sommer das Gefälle des Reiseverkehrs zugunsten des Südens also in ausgesprochener Weise förderte.

Auf diesem Hintergrund sind denn auch die Bemühungen zu verstehen, den Alpenraum im internationalen Wettbewerb vermehrt zur Geltung zu bringen. Nach Besprechungen von Vertretern der vier hauptbeteiligten Alpenländer, nämlich Deutschlands, Italiens, Österreichs und der Schweiz, die letztes Jahr in Innsbruck und Bozen abgehalten wurden und eine grundsätzliche Bereitschaft zu vermehrter Zusammenarbeit ergeben hatten, fand auf dem Markussplatz in München am 10. September 1954 in München eine neue Zusammenkunft statt. Von schweizerischer Seite waren anwesend: Direktor S. Bittel von der SZV, Direktor P. Juon, Verkehrsverein für Graubünden, P. Kasper, Direktor des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz, und Prof. K. Krapf, Bern.

Hatte die frühere Fühlungnahme eine Abklärung nach der grundsätzlichen und programmatischen Seite gebracht, so blieb es der Münchner Tagung vorbehalten, zur *praktischen Arbeit* überzugehen. Vorerst denkt man an einen gemeinsamen Prospekt, der vor allem in den USA zur Verteilung gelangen soll, an Kartenmaterial, Routenvorschläge, an einen gemeinsamen Auskunft- und Nachrichtendienst über Strassenzustand, Witterung, Veranstaltungen usw. Allen diesen Bestrebungen soll, wie Direktor Bittel überzeugend darlegte, als geistiges Grundelement die Schaffung vermehrter Sympathie für die Berge voranleuchten, es wird damit die Wiedererweckung des

#### Caisses Enregistreuses National S. A., Zürich Stand 565, Halle 5

Dans un stand à la fois élégant et confortable, la «National» présente les caisses enregistreuses construites dans sa fabrique de Bulach. Nous avons appris le développement important de cette fabrique suisse qui, dans quelques jours, sera inaugurée dans la nouvelle forme, c'est-à-dire 4 fois plus grande que lors de sa fondation. On voit à «Comptoir» des caisses enregistreuses spécialement conçues pour la restauration, pour 1 et 4 services; ces machines sont élégantes par leurs formes et leurs teintes. Nos lecteurs connaissent la plupart de leurs fonctions mais seront frappés par la marche silencieuse des nouveaux modèles. Dans tous les stands de dégustation nous avons remarqué grand nombre de «National» en usage; elles se distinguent par leur résistance inouïe même aux heures de grosse affluence. Voici une machine qu'il est aussi sympathique de voir à l'œuvre qu'en exposition.

### VERANSTALTUNGEN

#### Fahrt in das herrliche Burgund

Den Mitgliedern SHV aus der Ostschweiz ist Gelegenheit geboten, eine Fahrt ins Burgund gemäss folgendem Programm zu machen:

Besichtigung der einzig schönen Schlösser im Burgund. La Route des Grands vins. Interessante, unter kundiger Leitung geführte Exkursion nach Dijon-Chambertin-Chambolle Musigny-Château Clos Vougeot, Nuits St. Georges-Beaune, Village Pomard, Volnay Santenay-Chagny-Mersault-Corton.

Besichtigung von l'hôtel «Dieu», Musée de Vin, Grosskellereien, Degustations, Vins d'honneur. Abfahrt ab St. Gallen. 2.-4. Oktober. Programme erhältlich durch W. Rüeger, membre de Tastevin, Hotel Walhalla, St. Gallen.

#### Culinarisch-gastronomisches Kollegium von Basel

Das Kollegium ladet auf den 21. September 1954 in den Gartensaal des Restaurants *Zoologischer Garten* zu einer vielversprechenden Causerie «Allerhand Culinarisches» ein, die vom bekannten Cabarettisten C. F. Vaucher bestritten wird. Der Abend steht unter dem Motto «Fröhlichkeit und Frohsinn». Die zahlreichen Freunde des Culinarisch-gastronomischen Kollegiums werden sich diese vergnüglichen Stunden im geselligen Kreise nicht entgehen lassen.

Zum Eintritt ins neunte Jahrzehnt Mathé Hagen sei es gestattet, mit diesem unermüdeten Schaffer und Hotelplazier Rückblick zu halten auf einen reichen Lebensweg, der gute und böse Tage in sich schliesst, wo mit vollem Einsatz der Person und ganzem beruflichem Können der Dornen viele, aber auch Rosen zu erkämpfen waren.

Im Jahre 1874 in Luzern geboren, verbrachte Mathé Hagen als ältestes von vier Kindern des Johann Hagen und der Luise geb. Stihl seine Jugendjahre in der damals schon aufstrebenden Leuchtenstadt, woselbst er die Primar- und Realschule besuchte. Im Jahre 1890 absolvierte er im Hotel National eine Kellnerlehrezeit, um anschliessend die Hotelfachschule in Frankfurt am Main zu besuchen. Im Elternhaus – wo auf strenge Zucht und Gottesfurcht gehalten – wie auch in der Fremde, wo er sich das Rüstzeug für seinen späteren Werdegang holte, lernte er schon früh, Pflichten und Verantwortung zu übernehmen. So sehen wir schon bald den jungen Mathé Hagen als zielbewussten und geschätzten Mitarbeiter seiner Vorgesetzten in London, in Liverpool, in New York und Chicago, in Luzern, in Nizza, in Ägypten, Monte Carlo, Schaffhausen und auf dem Rigi usw. Am

### AUS DER HOTELLERIE

#### Mathé Hagen 80jährig

Am 20. September feiert Mathé Hagen, der leitende Besitzer des bestbekanntesten *Parkhotels in Locarno*, in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

### Die Walliser Tomaten sind da

- schöne ausgereifte Früchte
- reich an Vitaminen
- günstige Preise
- überall erhältlich

OPAV

Medizinal u. Tafelwasser  
**PASSÜGGER**  
Für den Haushalt: Passügger (Therapeut) für alle praktischen grossen Flüssigkeiten mit Belegvorschriften

...die **gommapiuma**-Matratze  
(marque déposé)  
**setzt sich durch!**  
Sie bietet **überbittern Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!**  
Geringer Anschaffungspreis und zudem **keine Unterhaltskosten mehr!**  
Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.  
**gommapiuma**  
-Matratzen  
(marque déposé)  
sind Produkte der **PIRELLI sapsa**

- Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrilch-Überzug geliefert.
- für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug
- Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung, damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

**PIRELLI** - Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**  
Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

Extra-Klasse  
**SALIGNAC**  
Cognac  
Generalvertrieb:  
**A. RUTISHAUSER & CO. AG.**  
Scherzigen (TG) - St. Moritz

### Gesucht nach Klosters sprachkundige **Serviertochter**

(Jahresstelle). Eintritt nach Übereinkunft. – Gef. Offerten unter Chiffre K L 2098 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### EXCELSIOR AROSA Erstklasshotel mit 100 Betten sucht für Winterseason **Etagengouvernante-Stütze der Hausfrau** (evtl. auch Anfängerin)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe erbeten an H. A. Sieber-Ott, Hotel Excelsior, Arosa.

### Erstklasshotel in Zürich sucht **Etagenportier**

Jahresstelle mit gutem Einkommen. Tüchtige Bewerber melden sich unter Chiffre Z H 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt tüchtiger  
**Koch-Restaurateur**  
**Serviertochter** für Café  
**Officiemädchen**  
Hotel Krone, Murten.

**jüngeres Ehepaar**  
versierte Fachleute, seit einigen Jahren mit der Leitung eines Grossbetriebes betraut, sucht auf Mai 1955, evtl. früher  
**Hotel-Direktion**  
Diakrot erteilt sehr gerne jede Auskunft Chiffre T 6495 Y an Publicitas, Bern.

CHAMPAGNE BOLLINGER Extra Quality  
**BRUT**  
Remaudin, Bollinger & Co.  
Super Champagne!  
FRANCE  
Agents et dépositaires pour la Suisse **RENAUD S. A., BALE**

**Gesucht**  
für lange Winter/Sommerseason  
**Chauffeur-Conducteur**  
auf Luxuswagen, sprachkundig. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre C C 2046 an die Hotel-Revue, Basel 2.  
On cherche  
**apprentie fille de salle**  
Faire offres au Restaurant Straus, Neuchâtel.

15. September 1917 übernahm unser Jubilar das heute bestbekannte Parkhotel in Locarno, das er zusammen mit seiner trefflichen Gattin in der langen Reihe von Jahren vollständig umgebaut und erweitert hat zu einem führenden Erstklasshotel von internationalem Ruf. Seine beruflichen Qualifikationen, sein Auge für alles Schöne und Praktische kamen ihm wohl zustatten, um sein eigenes Haus, sein Lebenswerk, auf das er heute mit Stolz blicken darf, auszubauen und aus demselben im wahrsten Sinne des Wortes ein erstklassiges Familienhotel zu machen. Trotz bester Unterstützung durch seine im Hotel tätige Tochter und Sohn lässt es sich Papa Hagen nicht nehmen, noch immer unermüdet für das Wohlergehen seiner Gäste zu sorgen, von denen der grösste Teil zu einem Kreis immer wiederkehrender Freunde geworden ist. Seine Fachkenntnisse und reiche Erfahrung in Beruf und Geschäft, sein Weitblick und Sinn fürs Schöne haben ihn schon lange zum geschätzten Kollegen und Berater gemacht, der volles Verständnis auch für die Sorgen seiner Mitarbeiter hat und dem Nachwuchsproblem volle Aufmerksamkeit schenkt.

War auch sein erstes Augenmerk auf die Familie und sein Unternehmen ausgerichtet, so fand er doch noch Zeit und Kraft, sich auch der Allgemeinheit in uneigennützigster Weise mit Rat und Tat zur Verfügung zu stellen. Das Vertrauen der Bevölkerung von Locarno trug ihn in den Gemeinderat, zahlreichen Kommissionen liess er seinen Rat.

So rundet sich das Bild eines tüchtigen Berufsmannes, der den Blick hat für das Gesamtwohl und der seine vielseitigen Gaben nicht eigennützig verbraucht, sondern grosszügig zur Verfügung stellt und menschlich daran wächst. Möge ihm vergönnt sein, sich noch viele Jahre seines schönen Besitzums in guter Gesundheit zu erfreuen.

Dem Jubilar herzlichste Gratulation von nah und fern und ad multos annos!

#### Jacques Trottmann-Frey

übernimmt das Hotel Bellevue au Lac in Zürich

Der weiterhin bekannte und allseits geschätzte Restaurateur zum «Schützenhaus» in Basel, Herr Jacques Trottmann-Frey, verlässt die Rheinstadt nach 13jähriger mustergültiger Führung der repräsentativen Basler Gaststätte, um in Zürich sich einen neuen Wirkungsbereich aufzubauen.

Herr Trottmann erhielt als gebürtiger Freimaurer die Primar- und Mittelschulbildung in Muri (Aargau). Nach dem Besuch der Handelsschule und einer Hotelfachschule wandte er sich der Hotellaufbahn zu. In Genf und Reims wurde ihm seine erste praktische Ausbildung zuteil. 1918 bekleidete er den Posten eines Sekretärs im Hotel Habis Royal in Zürich. Zwei Jahre später wurde er Kassier im Grand Hotel Euler in Basel, wo er in der Folge zum Chef de réception und schliesslich zum Assistent Manager aufrückte. Hier arbeitete er von 1920 bis 1930 eng mit der kürz-

lich verstorbenen Nestorin, Fräulein Marie Habich, zusammen.

Nach ausgedehnten Auslandsreisen, die er zur Verwirklichung seiner Sprachkenntnisse und Weitstellung seines geistigen Horizonts unternahm, trat er im Jahre 1931 als Subdirektor in den Dienst des Hotels St. Gotthard in Zürich, wo er bis 1938 tätig war. Im Auftrag von Herrn Manz und Herrn Meister vom Hotel Meister in Lugano unternahm er 1937 eine erfolgreiche Propagandareise nach 5 Ländern. Zum Direktor des Hotels Monte Verità in Ascona ernannt, leitete er hernach dieses Haus von internationalem Ruf von 1938 bis 1940.

Ab 1941 eröffnete sich Herr Trottmann durch die Übernahme der Pacht des Restaurants Schützenhaus in Basel ein neues dankbares Wirkungsfeld, dem er sich bis zum heutigen Tag mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit hingab. Dem tüchtigen Fachmann gelang es, diesem erstklassigen Restaurationsbetrieb, der im gesellschaftlichen Leben Basels eine bedeutende Rolle spielt, ein Renommée zu sichern, das weit über das lokale Einzugsgebiet hinausstrahlt. Schon kurz nach seiner Etablierung in Basel trat er dem Basler Culinarisch-gastronomischen Kollegium bei, dem er seit 12 Jahren als Mitglied angehört. Als Restaurateurmitglied stellte er auch dem Basler Hotelier-Verein seine Mitarbeit im Vorstand während vieler Jahre – bis 1954 – zur Verfügung.

Nun verlässt Herr Trottmann zum grossen Bedauern seiner Berufskollegen, vieler Freunde und Gäste des Schützenhauses Basel, um die Leitung des von ihm käuflich erworbenen Hotels Bellevue au Lac in Zürich zu übernehmen. Seine lange Berufskarriere prädestiniert ihn zur Leitung eines erstklassigen Stadthotels mit gepflegtem Restaurationsbetrieb. Die frühere Besitzerin, Frau E. Zschokke, welcher an der letzten Delegiertenversammlung des SHV, die Väterenurkunde des SHV, zuerkannt werden konnte, tritt in den verdienten Ruhestand, während der langjährige Direktor des Hauses, Herr Erwin Nussbaumer, in nächster Zeit sich in einem neuen Wirkungsbereich betätigen wird.

Wir wünschen Herrn Trottmann, der sich als Self-made-man emporgearbeitet hat, einen erfolgreichen Start als Hotelier im Limmatathen.

#### TOTENTAFEL

† Adolf Lehmann, Luzern

Das stadtluzernische Gastwirtschaftsgewerbe trauert heute um seinen Nestor, Herrn Ad. Lehmann, vom Café Bank an der Theaterstrasse. Wenn auch schon seit Monaten leidend, so glaubte man doch nicht, dass Ad. Lehmann, trotz seiner 78 Lebensjahre, so unerwartet von uns Abschied nehmen würde. Der Verstorbene wurde am 22. Juli 1877 in Dagmersellen ge-

boren, wo er auch die Schulen besuchte. Schon in jungen Jahren ergriff er den Beruf des Hotelfachs, der ihn in der Folge zur weiten Ausbildung nach Italien, Frankreich und England führte. Ad. Lehmann war ein rastloser Tatmensch. So übernahm er nach seiner Vermählung mit Fräulein Anna Aegerer aus Wertheimstein im Jahre 1903 pachtweise das Restaurant Schwyzerhüsi auf dem Sonnenberg bei Luzern. Gleichzeitig betreute er die bekannte Basler Firma E. Christen als versierter Reisevertreter. Im Jahre 1912 übernahm er das an der Theaterstrasse gelegene Café Bank zu Eigentum, welches er während mehr als 40 Jahren unter Mithilfe seiner ebenfalls geschäftstüchtigen Gattin und seiner drei Söhne zu hoher Blüte brachte. Vor allem war es seine reelle Geschäftsführung, gepaart mit angeborener Freundlichkeit gegenüber jedermann, die ihn bei Gästen und der Bevölkerung beliebt machte. Die Interessen seines Berufsverbandes lagen Ad. Lehmann besonders am Herzen. So ist es nicht verwunderlich, dass er jahrzehntelang als Experte bei den Wirteprüfungen amtierte. Er war auch der Spiritus rector der ersten schweizerischen Kochkunstausstellung in Luzern, welche 1923 in der alten Festhalle am Bahnhofplatz zu Luzern abgehalten wurde. Auch in internationalen und kantonalen Kochkunstausstellungen brillierte Freund Ad. Lehmann vornehmlich mit seinen hervorragenden Leistungen als Meister der Kalten Küche. Papa Lehmann hat aber auch für die schweizerische Hotellerie im Ausland verdiente Lorbeeren eingeheimet wie wenige, dabei blieb er immer der bescheidene Schweizer, der sich durch seine Tüchtigkeit auszeichnete. Möge der schwergeprüften Gattin und seinen drei Söhnen, die ebenfalls in die Fußstapfen ihres Vaters getreten sind, die Gewissheit, dass mit ihnen auch ein grosser Freundes- und Bekanntenkreis Anteil an diesem deren Verlust nimmt, etwelchen Trost bringen. Du aber, lieber Freund, mögest nach einem vollgültigen Leben an Arbeit und Pflichttreue im Frieden ruhen. Dein Andenken wird stets geehrt sein.

#### Associations touristiques

##### Assemblée générale de l'Office vaudois du Tourisme au Diablerets

Plus d'une centaine de personnes – et parmi elles de nombreux hôteliers – ont pris part à la 21<sup>e</sup> assemblée générale de l'Office du Tourisme du canton de Vaud qui s'est déroulée le 10 septembre à l'hôtel Terminus-Bufferet de la Gare des Diablerets. Monsieur H. Guhl, président, a salué la présence de Monsieur A. Maret, Conseiller d'Etat, des représentants de l'O.C.S.T. (P. Martiner, directeur du siège auxiliaire de Lausanne et P. Jordan, directeur de l'agence de Buenos-Ayres), de la Chambre vaudoise d'agriculture, des délégués des associations régionales de tourisme, de nombreux journalistes, etc.



## A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

**Madame**

### Veuve Berthe Stettler-Gnaggi

Propriétaire de l'Hôtel d'Angleterre à Lausanne

décédée le 8 septembre 1954, après une pénible maladie vaillamment supportée.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central  
Le président central:  
**D<sup>r</sup> Franz Seiler**

Le rapport de gestion de l'exercice 1953 a été commenté par le président de l'Office, qui a souligné que la région du Léman (soit le canton de Vaud et de Genève) continue à occuper le premier rang en ce qui concerne le nombre de nuitées parmi les 10 régions touristiques de la Suisse. Monsieur P. H. Jacard, trésorier, a donné connaissance des comptes et M. Durmatheray (Rougemont) celui de la commission de vérification; l'assemblée a approuvé ces divers rapports après que M. A. Bidlingmeyer, syndic de Chexbres, et délégué de la société de développement de cette station, eût remercié tous ceux qui eurent à s'occuper de la préparation et du vote de la loi instituant une taxe cantonale de tourisme (Conseil d'Etat, commission extraparlamentaire, Grand Conseil), en soulignant tous les avantages qui découlent de sa mise en vigueur et de son application.

La section sortante des membres du comité de direction a été réélue pour une nouvelle période de trois ans; il s'agit de MM. H. Guhl, président (Montreux), Ed. Auberson (St Cergue), Ch. Delapraz (Vevey) et A. Genillard (Villars). La société de développement de Morges a été chargée de la vérification des comptes avec celle des Diablerets comme suppléante.

taufrisch  
konserviert...



frühlingzart  
serviert!  
**Scana Spinat**  
wirklich unübertroffen!

SCANA-LEBENSMITTEL A.G. ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33

#### Gesucht

für Wintersaison, Dezember bis Ostern, Hotel 150 Betten, in Graubünden:

Sekretärin-Journalführerin  
Etagen- und Economatgouvernante  
Saucier, Entremetier  
Commis de cuisine  
Personalköchin  
Wäscherin, Glätzerin  
Hallens- und Restaurantflüchter  
Saalflüchter  
Zimmermädchen  
Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Bild unter Chiffre W G 2101 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Leopold**

FR. LEOPOLD & CIE. AG./S.A., THUN  
mit Verkaufsbüro in Zürich / Bureau de vente à Zurich

Seule maison, à laquelle a été décerné le GRAND-PRIX D'HONNEUR avec médaille d'or à la «ZIKA», Zurich: Exposition internationale d'art culinaire, classification: Machines à laver, rincer et stériliser la vaisselle. Au COMPTOIR SUISSE nous vous présenterons, entre autre, le prototype d'un modèle automatique, erwartet Sie



FR. LEOPOLD & CIE. AG. THUN  
mit Verkaufsbüro in Zürich Tel. (051) 23 62 70 - Tel. (033) 2 21 03

vous attend au Stand No 15, Halle I, du

#### COMPTOIR SUISSE à LAUSANNE

11-26 septembre

#### AM STAND NR. 15, HALLE I, DER NATIONALEN MESSE IN LAUSANNE

Begründer der Kochgeschirre aus Chromnickel-Stahl und Inhaber der internationalen Marke „CHROMSIL-LEOPOLD“ für Küchen- und Tafelgeräte aus Chromnickel-Edelstahl. Ausgezeichnet mit dem einzigen GROSSEN EHRENPREIS mit goldener Medaille an der Internat. Kochkunstausstellung „ZIKA“-Zürich, Klassifikation „HYGIENE“: Geschirrwash-, Nachspül- und Sterilisier-Maschinen.



Saison  
des raisins!

Servez un dessert rafraîchissant en utilisant notre

Crème  
Caramel  
DAWA

présentée en coupes ou en godets à diplomates et bien garnie de baies fraîches ou d'une macédoine de fruits frais. C'est un vrai régal et cela ne vous reviendra pas cher! Demandez-nous nos recettes spéciales en nous passant votre commande de Crème Caramel DAWA par unités de 50 ou de 100 sachets.

Dr A. WANDER S. A., BERNE  
Téléphone (031) 5 50 21

#### ZÜNDHÖLZER

jeder Art und Packung

Bodenwische, Bodenöl, Stahlpäne u. Stahlwolle, Schutzhelme, Glasteppler, Kerzen, Feuerwerk usw.

alles in bester Qualität liefern

G. H. Fischer Söhne, Fehraltdorf

Zünd- und Fettwarenfabrik

Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste



Capsules pour bouteilles  
Machines de cave

E. & H. Schüttler Frères

Nafels/Gl.

Téléphone (058) 4 41 50

Gesucht

in grösster, alkoholfreier

Betrieb: tüchtiger

**Koch**  
oder  
**Köchin**

neben Chef. Offerten erben an: Alkoholfreies Restaurant Bändenburg, Schaffhausen.

#### Réceptions-Korpus

Infolge Umbau der Hotelhalle ist der bisherige Réceptionskorpus (Erstellungsjahr 1947, Länge 5 m)

frei geworden.

Derselbe enthält zahlreiche Fächer, Schubladen und Karteneisten. Wegen Nichtgebrauch billig abzugeben. Offerten unter Chiffre R & 2083 an die Hotel-Revue, Basel 2.

#### HOTELFACHMANN

zur Zeit Leiter eines Sommerbetriebes mit 50 Betten, sucht auf den Winter neuen

#### Wirkungskreis, Pacht oder Gerance

Bevorzugt Berner Oberland. Offerten unter Chiffre W K 2082 an die Hotel-Revue, Basel 2.

#### Gesucht

in Stadrestaurant (Eintritt nach Übereinkunft)

#### Büro-Praktikantin

#### Buffetochter

(evtl. Buffetdame-Anfängerin)

sowie

#### Aushilfskoch

Baldige Offerten unter Chiffre O 9754 O an Publicitas, Basel.

#### Inserieren bringt Gewinn!

#### Gesucht

per 1. November junger, initiativer und seriöser

#### Chef de service

für unser Bierrestaurant (Parterie). Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis, Foto und Referenzen erbeten an Gebr. Früh, Grand Restaurant Baseltab, Marktplatz 30, Basel.

Dasselbst per sofort tüchtiger

#### Argentier

Es gibt nur ein



# Orangina

Verlangen Sie deshalb das „Eglisauer Orangina“

Le directeur de l'office vaudois du tourisme a donné des indications sur le produit de la taxe canalaire et sur son application.

Des échanges de vue ont eu lieu, à la suite de propositions individuelles, sur le problème des tunnels routiers et sur celui de la publication des bulletins d'enseignement.

A l'issue de l'assemblée, et après un apéritif aimablement offert par la société de développement des Diablerets, un déjeuner fort bien servi a réuni tous les participants à l'Hotel Victoria.

Puis ce fut, sous un chaud soleil, la montée en téléphérique jusqu'à Isenau, à l'altitude de 1800 m, d'où l'on jouit d'une vue admirable sur le massif des Diablerets.

L'Assemblée de «Pro Jura» à Tramelan

«Pro Jura», une des trois grandes associations jurassiennes, et qui a pour mission de s'occuper de tourisme et de culture populaire, a tenu dimanche son assemblée annuelle à Tramelan, sous la présidence du Dr Chausse, de Moutier.

Le rapport d'activité et le programme de travail furent approuvés par acclamation. Ils mettent en évidence le travail extrêmement fécond de l'association, qui compte plus de 2000 membres.

Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken

Unter dem Vorsitz von W. von Siebenhal, Gstaad, ist gestern auf Eigergletscher der geschäftstreibende Ausschuss des Verkehrsvereins Berner Oberland zusammengetreten und hat bezüglich der zu treffenden Propagandmassnahmen für die kommende Winteraison beraten.

Les vitaminologues amélioreront-ils l'existence des vieillards ?

La médecine a maintenant singulièrement prolongé la vie humaine, et elle continue dans cette voie avec succès, malgré les obstacles nouveaux qui surgissent comme une défense de l'ordre des choses.

Il s'agit donc d'assurer aux vieillards l'existence que les préserve, aussi longtemps que possible, de la déchéance de l'âge.

inéluctable? Voilà pourtant la question à laquelle se sont attaqués, depuis trente ans, les vitaminologues d'un peu près tous les pays.

Les premières recherches dans ce domaine remontent à 1924. Elles furent entreprises à Paris par le professeur Mouriquand, spécialiste en pédiatrie, qui découvrit que l'enfant a besoin de plus de vitamine C que l'adulte.

Une explication décisive a été donnée à ce propos en 1931, par A. E. Wilton, qui enseigne l'anatomie pathologique à l'Université de Stockholm.

On a depuis lors étudié cette fonction essentielle de la vitamine C dans la plupart des centres médicaux d'Europe: Munich, Bâle, Cambridge, Lausanne, Dantzig, Zurich, Prague, Leyvin, Berlin, Genève, Helsinki, etc.

DIVERS

De nouveaux téléphériques et télésièges

Le Département fédéral des postes et chemins de fer a autorisé la S. A. Egglifun, à Gstaad, à remplacer par un télésiège son funiculaire à trains Gstaad-Egglifun, installation qui ne répondait plus aux besoins du trafic.

Samedi 26 juin a eu lieu l'inauguration du télésiège Unterbüch (1230 m au-dessus de la mer) - Brandaalp (1700 m) qui prend la place du skilift exploité depuis peu.

Au cours du même mois, deux nouveaux télésièges ont été inaugurés au-dessus de la station vaudoise de Villars-Chesières (ou Villars-sur-Ollon). L'installation qui la reliait primitivement au Lac Noir a été prolongée jusqu'au Lac de Chavannes, au départ du Col de Bretaye (1850 m); la station supérieure est à l'altitude de 1816 m et la station inférieure à 1706 mètres.

La situation sur le marché

Les cerisiers ont fleuri 10 à 15 jours plus tard que dans la moyenne de l'année dernière. Ils n'ont pas eu à souffrir beaucoup du gel pendant la floraison.

endroits, le temps pluvieux et froid ayant fortement entravé le vol des abeilles. On pouvait cependant s'attendre dans l'ensemble à une bonne récolte. La floraison tardive, de même que le temps froid et pluvieux qu'il fit par la suite, retarda la récolte de deux à trois semaines.

La représentation générale de la Suisse au Brésil

En corrélation avec l'ouverture de la ligne Suisse-Brasil, la Suisse a ouvert une représentation générale dans ce pays et en a confié la direction à M. Albert L. Rüttimann, jusqu'ici chef des Wagons-Lits/Cook au Brésil.

M. Rüttimann est né en 1907. Originaire de Sursee (Lucerne), il fit toutes ses études à Lausanne, notamment au collège classique et à l'école de commerce. Entré en 1927 chez Thos. Cook & Son, la grande agence de voyages, il fut transféré en 1935 à São Paulo où il ouvrit le nouveau bureau de cette entreprise.

M. Rüttimann, qui a près de vingt ans d'expérience dans le domaine des voyages en Amérique du Sud, dirigera l'activité des trois représentations régionales de la Suisse au Brésil, à savoir celles de Rio de Janeiro, de São Paulo et de Recife.

Télégrammes de vœux

Les télégrammes de vœux, rédigés sur les formules artistiques de Pro Juventute, connaissent une vogue croissante. Mais ils ne font vraiment plaisir que s'ils arrivent à point nommé.

PAHO

Quelques jugements sur la PAHO

«... Par la même occasion, j'aimerais féliciter la PAHO, cette belle institution, pour le bien qu'elle fait pour ses pauvres employés d'hôtel qui sont sans travail et sans place.»

«... Je veux tout d'abord venir vous remercier de l'aide qui m'a été accordée durant l'année écoulée et de la promptitude de vos versements, ce qui a été d'un grand appui pour moi, sans quoi je ne vois pas ce que j'aurais fait sans votre aide précieuse dont je vous suis reconnaissant.»

«... Pour mon compte, je vous remercie encore une fois et je ne vous cache pas que votre aide financière m'a été d'un secours énorme pendant les longs mois d'hiver.»

«... Je suis très reconnaissant de votre envoi par mandat de fr. 235.20 et vous en remercie chaleureusement. Cela m'a été d'un précieux secours, je ne sais ce que j'aurais fait sans cette aide.»

«... J'ai été très heureux des bienfaits de vos paiements réguliers qui m'ont permis de traverser cette longue et pénible période de chômage.»

«... La caisse de chômage PAHO m'a été jusqu'à aujourd'hui d'un grand secours et j'en suis très reconnaissant.»

«... Je me permets de réitérer mes remerciements et ma profonde reconnaissance pour ce secours pendant cette triste période de chômage.»

Sans prévoyance, aucune aide! Celui qui s'imagine avoir une place sûre, peut facilement être déçu! Des exemples tirés de la pratique démon-

tront toujours que même des emplois considérés comme sûrs peuvent à l'improvise être réduits à rien.

Selon les prescriptions légales, le premier secours de la caisse de chômage ne peut être perçu qu'après 6 mois de sociétariat et versement des cotisations!

Employés d'hôtels et de restaurants adhérent à la caisse d'assurance-chômage propre à leur profession, la PAHO. (Adresse: PAHO, case postale 103, Zurich 39, tél. (051) 231133).

BÜCHERTISCH

Nel Sils und Hugh Jans: Deiche und Räder. - Baarn World's Window Ltd., Holland.

Derjenige Leser, der das kleine Büchlein Deiche und Räder, welches in glücklicher Zusammenarbeit von zwei Hollandern entstanden ist, zur Hand nimmt, merkt sehr bald, dass darin ein frischer Nordseewind weht.

Nel Sils hielt mit echtem holländischem Humor die Sitten und Unsitten seiner Landbevölkerung mit dem Zeichenstift fest und Hugh Jans schrieb dazu die nicht minder witzigen Texte. Sie tun es in höchst unterhaltsamer Weise, so dass der Leser sich mit immer grösser werdendem Interesse jeder weiteren holländischen Stadt zuwendet.

Deiche und Räder ist von Humorvollen für Humorvolle geschrieben und gezeichnet worden.

Muriel Bradley, Das Haus auf der Insel. Kriminalroman. («A. M. - Auswahl», Bd. 111.) Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula v. Wiese. - 192 Seiten. - 1954, Albert Müller Verlag, AG, Rüschlikon-Zürich. - Kart. Fr. 4.35, geb. Fr. 6.75.

Das Buch versetzt den Leser in eine amerikanische Bergwelt, in welcher Isabel Fort, Besitzerin einer Glaswarenfabrik in San Franzisko, ihre Kindheit verlebte hat. Hierher kehrt sie zur Erholung zurück, in das Haus ihrer Kindheit und an welchem ihre Jugenderinnerungen haften.

O. Patrick, Grauen im Grindletal. Kriminalroman. («A. M. - Auswahl», Bd. 112.) Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula v. Wiese. - 192 Seiten. - 1954, Albert Müller Verlag, AG, Rüschlikon-Zürich. - Kart. Fr. 4.35, geb. Fr. 6.75.

Patrick greift ins Leben hinein und erzählt eine Handvoll Ereignisse, die im Grindletal unsagbares Grauen hervorufen.

Wie Patrick die Bewohner des Tales psychologisch erfasst und die geheimnisvollen Vorgänge, die sich dort abspielen, erzählt, machen das Buch zu einer spannenden Lektüre, die jeden Kriminalromanleser zu fesseln vermag.

Redaktion - Rédaction: Ad. Pfister - F. Nantermod Insertenteil: E. Kuhn

ENGLAND Exprobrte Stellen in guten Familien und Grosshaushalt. Kath. Jugendauskereit für Töchter, Weihenweg 22, Basel. Tel. 245908. 23jährige Tochter sucht Stelle im Hotelgewerbe in der französischen Schweiz. Eintritt Oktober oder nach Übereinkunft.

Vollendete Wäschepflege gründliche Reinigung hohen Weissgrad maximale Gewebeschonung grösste Wirtschaftlichkeit Henkel sichern zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO zum Bleichen: PURSOL für Grosskonsumenten besonders geschaffen HENKEL & CIE. A.G., BASEL

Restaurations-tochter deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Jahres- oder Winteraisonstelle. Brotputters Lebensgewicht p. kg Fr. 8.50. Saaltochter und Zimmermädchen in kleinerem Hotel usw. Chef de service-Maitre d'hôtel mit besten Referenzen, vier Sprachen, sucht umständehalber per sofort/Jahresstelle.

Stellen-Anzeiger Nr. 37
Monitor du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Table with columns: TARIF, Mitglieder SVV, Nichtmitglieder Schweiz Ausland, Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen, Jede ununterbrochene Wiederholung, Spesen jeweils extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Demandées pour le 16 septembre femme de chambre et fille de cuisine. Places à l'année. Offres avec copies de certificats, photo et âge à Hôtel Seroy, Genève. (1460)
Gersucht in mittlere Brigade nach St. Gallen Küchenchef in Jahresstelle. Idealerweise: bodigebirger und arbeitsstarker Mitarbeiter, der sich auch der Angestelltheitswidmet, ist erachtet, Offerten mit Lohnansprüchen einzureichen unter Chiffre 1455

Gersucht: tüchtiges I. Zimmermädchen, sprachkundig, Mädchen für Lingerie und Wasche, Küchenmädchen oder -bursche, Jahresstellen. Eintritt Oktober. Offerten an Hotel Kurhaus Voepelweg, Spiez. (1462)
Gersucht auf 1. Oktober in Jahresstellen: tüchtige, fachkundige, gut präsentierende Serviertochter und Buffettochter oder Leichter. Guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion Hotel Metropol, St. Gallen. (1464)
Gersucht: nette und flinke Saaltochter, Eintritt 15. Oktober, Jahresstelle. Offerten mit Photo an Apartmenthaus, Steinengraben 51, Basel. (1463)
Gersucht in Jahresstellen: tüchtige Hilfgouvernante und Saaltochter. Offerten an Direktion Hotel Union, Luzern. (1466)
Secrétaire-Aide de réception, belle sténodactylographe en français et anglais, place à l'année, cherché par Hôtel 78 bis à Genève. Offres détaillées avec copies certifiées, photo, âge et prétentions de salaire sous chiffre 1459

Stellengesuche - Demandes de places

Table with columns: TARIF, Schweiz, Ausland, Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen), Jede ununterbrochene Wiederholung, Mehrzeilen mit je 70 Cts. Zuschlag, Kostenfreie Einzahlung auf Postcheckkonto V 85, - Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen, - Für gewisse Besetzungsmöglichkeiten nur 50 Cts. extra beizufügen, und bei Bestätigung von Inseraten die Chiffre anzugeben. Inserationschluss: Dienstag 16 Uhr. - Allen Anfragen gen. Rückporto beizugeben.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Österreichin, 28 Jahre, Hotelfachschule, sucht Stelle für Wintertour als Bureauvolontärin. Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, etwas Spanisch und Holländisch. Adresse: Inge Berni, Hotel Schyngg Platt (B. O.). (773)

Salle und Restaurant

Alleinleiter, deutsch, franz., englisch sprechend, gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden, sucht Engagement für kommende Wintertour, Berner Oberland bevorzugt. Offerten an Cécile Werner, Hotel Béha, Cassarina, Lugano. (452)
Bar-Kellner, verheiratet, 39jährig, 4 Sprachen, sucht Stelle in Bar oder Konzertlokal für Wintertour. Offerten unter Chiffre 157

Cuisine und Office

Argentinier, strebsamer, solider, sucht Stelle für Wintertour. Offerten unter Chiffre 773
Chefkoch sucht Winterengagement auf 15.-20. Dezember in gutes Haus. Berner Oberland bevorzugt. Offerten an Christian Hasler, Hotel Terrasse, Paradiso, Lugano. (451)
Chef-Koch, 42jährig, in allen Teilen bewandert, Restaurateur, entremetteur, sucht Stelle per sofort, auch Aushilfe. Tel. (064) 24765. (453)
Hotelzimmermädchen, gut ausgewiesenes, sucht Ablösung für 2 1/2 Tage per Woche in Zürich. Offerten unter Chiffre 774

Stellen für Saisonschluss

5877 Tüchtiger Saucier, sofort, für 6-8 Wochen, mittelgroßes Hotel, Biel.
5818 Tüchtige Hotelgouvernante, sofort, für 1 Monat, Kurhaus 150 Betten, Berner Oberland, Bern.
5877 Jg. Koch, Alleinlocher, sofort, für ca. 2 1/2 Monate, mittelgroßes Hotel, Rheinfelden.
5936 Commis de chambre, de suite, clinique, Leyzin, für 3 Wochen, Portier-Hausbursche, sofort, für 4 Wochen, Sanatorium, Graubünden.
6020 Commis de cuisine, 28. September, für 1 Monat, Hotel 90 Betten, Feslin.
6036 Lingère-Steppin, sofort, für 14 Tage, mittelgroßes Hotel, Winterthur.
6043 Garçon mit Kenntnissen im Zuckereichen, 27. September, für 3 Wochen, Erstklassrestaurant, Basel.

Aushilfen

5789 Portier, sofort, für 6 Wochen, mittelgroßes Hotel, Olten.
Tüchtiger Kuchenchef, deutsch, franz., englisch sprechend, gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden, sucht Engagement für kommende Wintertour, Berner Oberland bevorzugt. Offerten an Cécile Werner, Hotel Béha, Cassarina, Lugano. (452)
Bar-Kellner, verheiratet, 39jährig, 4 Sprachen, sucht Stelle in Bar oder Konzertlokal für Wintertour. Offerten unter Chiffre 157
Büffeldame, tüchtig, sucht Stelle in Bureau oder Loge. Offerten unter Chiffre 54 2876 Z an Schweizer-Annoncen AG, Zürich 23. (704)
Commis de rang, sprachkundig, sucht Stelle per sofort oder für Wintertour. Offerten an Corsi, Haldenstrasse 39, Luzern. Tel. (041) 23181. (782)
Deutscher, 19 Jahre, mit guten Umgangsformen, französische und englische Sprachkenntnisse, abgesehen. Lehre als Koch und ein Jahr Commis (ein halbes Jahr Schweiz), sucht per 1. November oder 15. Oktober Stelle als Kellner-Praktikant in nur gutem Hause. Zuschriften erbeten unter Chiffre 775

Lehrstellen

5798 Kellnerlehrling, Servierlehrtöchter, nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Bern.
5860 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Zürich.

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SVV. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unten «Vakanzenliste» ausgeschrieben Stellen.

Stellen für Saisonschluss

5877 Tüchtiger Saucier, sofort, für 6-8 Wochen, mittelgroßes Hotel, Biel.
5818 Tüchtige Hotelgouvernante, sofort, für 1 Monat, Kurhaus 150 Betten, Berner Oberland, Bern.
5877 Jg. Koch, Alleinlocher, sofort, für ca. 2 1/2 Monate, mittelgroßes Hotel, Rheinfelden.
5936 Commis de chambre, de suite, clinique, Leyzin, für 3 Wochen, Portier-Hausbursche, sofort, für 4 Wochen, Sanatorium, Graubünden.
6020 Commis de cuisine, 28. September, für 1 Monat, Hotel 90 Betten, Feslin.
6036 Lingère-Steppin, sofort, für 14 Tage, mittelgroßes Hotel, Winterthur.
6043 Garçon mit Kenntnissen im Zuckereichen, 27. September, für 3 Wochen, Erstklassrestaurant, Basel.

Aushilfen

5789 Portier, sofort, für 6 Wochen, mittelgroßes Hotel, Olten.
Tüchtiger Kuchenchef, deutsch, franz., englisch sprechend, gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden, sucht Engagement für kommende Wintertour, Berner Oberland bevorzugt. Offerten an Cécile Werner, Hotel Béha, Cassarina, Lugano. (452)
Bar-Kellner, verheiratet, 39jährig, 4 Sprachen, sucht Stelle in Bar oder Konzertlokal für Wintertour. Offerten unter Chiffre 157
Büffeldame, tüchtig, sucht Stelle in Bureau oder Loge. Offerten unter Chiffre 54 2876 Z an Schweizer-Annoncen AG, Zürich 23. (704)
Commis de rang, sprachkundig, sucht Stelle per sofort oder für Wintertour. Offerten an Corsi, Haldenstrasse 39, Luzern. Tel. (041) 23181. (782)
Deutscher, 19 Jahre, mit guten Umgangsformen, französische und englische Sprachkenntnisse, abgesehen. Lehre als Koch und ein Jahr Commis (ein halbes Jahr Schweiz), sucht per 1. November oder 15. Oktober Stelle als Kellner-Praktikant in nur gutem Hause. Zuschriften erbeten unter Chiffre 775

Lehrstellen

5798 Kellnerlehrling, Servierlehrtöchter, nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Bern.
5860 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Zürich.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2. Téléphone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 94 86 97 BASEL

Vakanzenliste Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Jahresstellen

- 5740 Tüchtige Köchin, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus 60 Betten, Kl. Luzern.
5742 Sekretärinpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Genf.
5749 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Neuenburg.
5750 Hausmädchen-Tournee, sofort, mittelgroßes Hotel, Kl. Waadt.
5751 I. Commis oder Chef de partie oder tüchtiger Alleinlocher, sofort, Hotel-Restaurant, Aarau.
5757 Saaltochter, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, St. Gallen.
5758 Office-mädchen, sofort, Kaffee- und Buffetdamen, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Vierwaldstättersee.
5760 Sprachkundige Sekretärin, sofort, mittelgroßes Hotel, Klosters.
5761 Tüchtige II. Sekretärin, tüchtiges Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 180 Betten, Vierwaldstättersee.
5767 Saaltochter, sofort, Hotel 180 Betten, Vierwaldstättersee.
5768 Köchin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Beatenberg.
5769 Zimmermädchen, Hausbursche, sofort, mittelgroßes Hotel, Beatenberg.
5771 Restauranttochter, Ende September, Hotel-Restaurant, Zürichsee.
5772 Serviertochter, auch Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Zugereue.
5781 Junger Alleinlocher (30-40jährig), sofort, Hotel-Kurhaus 90 Betten, Nâme, Basel.
5782 Buffetdamen, sofort, Restaurant, Solothurn.
5784 Commis de cuisine, 1./18. Oktober, mittelgroßes Hotel, Bern.
5789 Etagenportier (auch für Telefonbedienung), Restaurantkellner, 20. September, Hotel 60 Betten, Zürich.
5792 Haus-Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Beatenberg.
5794 Saalpraktikantin oder Anfangserviertochter, Buffetdamen, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.

Mix- und Bar-Lehrkurs

(auch ohne Alkohol) durch internat. Fachmann. Keine vielversprechende, sondern gründliche Vorbereitung für Bar-Personal und Wirtschaftschule in Theorie und Praxis. I. Spittel, Mixing School, Beckenhofstrasse 19, Zürich. Zeitstelle: Basel, Zürcherstrasse 19, Tel. 22 03 70.

Kursaal Arosa

sucht für kommende Wintertour:
Barmaid für Apéritif-Bar
Barmaid für Schwemme
Bar-Praktikantin
Serviertochter
Chassiers
Portiers
Alleinköchin
Hilfsköchin
Office- und Küchenmädchen
Hausbursche
Heizer
Hausmädchen
Buffetdamen
Buffetköchler
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt in Jahresstellen

Buffetdamen
Economat-Gouvernante
Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Carillon-Elite-Hotel, Zürich.

BERGHAUS WASSERGRAT (Gstaad) sucht für die kommende Wintertour

2 Restaurationsstöchter mit englischen u. franz. Sprachkenntnissen, sowie

Kioskverkäuferin

Nur Bewerberinnen mit den nötigen Kenntnissen wollen Offerte einreichen.

POST-HOTEL TERMINUS, WEGGIS sucht Winterausstellungen für folgendes Personal:

Concierge
Etagenportier
Obersaaltochter
Saaltochter
Kellnerbursche
Offerten und Zeugniskopien stehen zur Verfügung. Mit bester Empfehlung für obgenannte Angestellten: Gebr. Zimmermann, Posthotel.

Park-Hotel Reuteler, Gstaad sucht für kommende Wintertour tüchtige

Saaltochter
Lingeriemädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten.

Küchenchef

guter Kalkulator und Mitarbeiter zu kleiner Brigade, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre T K 2159 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Heizer Reparatuer

vertraut mit jeder Art Dampf- und Zentralheizungsanlagen, sucht Dauer- oder Saisonstelle. Werkzeuge für Montage und Änderungen an obigen Anlagen stehen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Postfach 13014, Lenk.

Tüchtiger, selbständiger, nur an saubere Arbeit gewöhnter

Patissier-Entremetier

sucht Stelle für Wintertour. Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre P E 2164 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht IN HOTEL SCHWEIZERHOF, ST. MORITZ

Oberkellner
Gouvernante
Commis de salle
Entremetier
Zimmermädchen

Etag und Lingerie

Zimmermädchen, sprachkundig, sucht für sofort Stelle, auch Ferienablosung oder Aushilfe. Offerten unter Chiffre 776

Loge, Lift und Omnibus

Alleinportier-Conducteur, sprachkundig, sucht Wintertourstelle. Offerten sind zu richten an Alphons Hug, Kurhaus, Kandersteg. (770)
Portier oder Nachportier, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle, auch Aushilfe, ab sofort. Offerten an Ed. Straubhaar, Rosenstrasse 27, Tel. (052) 211 27, Luzern. (771)
Portier-Conducteur oder Alleinportier sucht Engagement für Wintertour oder Jahresbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre 769

Portier mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. Oktober, auch Wintertour. Offerten unter Chiffre 760

Divers

Ausländerin, seit 5 Jahren im Hotelfach als Zimmermädchen tätig, sucht Stelle als solche, Mithilfe im Sales-Service oder als Serviertochter. Gute Zeugnisse vorhanden. Bevorzugt Westschweiz. Offerten unter Chiffre 768
Compte cherchee place comme femme de chambre et portier d'étage. Parfait français, allemand et italien. Entrée le 1er octobre ou à convenir. Prof. Suisse française. Offres sous chiffre 744
Präkelin, geb. Alers, im Hotelfach erfahren und zuverlässig, sprachkundig, sucht passende Vertrauensposition als Economatgouvernante, evtl. als I. Buffetdamen. Gell. Offerten unter Chiffre 779
Mann, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, sucht per 1. Oktober Jahresstelle als Etagenportier oder Keller-Hausbursche. Offerten unter Chiffre 771
Nachportier, Conducteur, Concierge mit mehrjähriger Tätigkeit (Handelschuldiplom, beste Referenzen), 4 Sprachen, eigene Uniform, sucht Stelle in Bureau oder Loge. Offerten unter Chiffre T 5370 Y an Publicitas Bern. (446)

ORIGINALZEUGNISSE sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

- 5915 Tüchtiger Saucier, sofort, für 6-8 Wochen, mittelgroßes Hotel, Biel.
5818 Tüchtige Hotelgouvernante, sofort, für 1 Monat, Kurhaus 150 Betten, Berner Oberland, Bern.
5877 Jg. Koch, Alleinlocher, sofort, für ca. 2 1/2 Monate, mittelgroßes Hotel, Rheinfelden.
5936 Commis de chambre, de suite, clinique, Leyzin, für 3 Wochen, Portier-Hausbursche, sofort, für 4 Wochen, Sanatorium, Graubünden.
6020 Commis de cuisine, 28. September, für 1 Monat, Hotel 90 Betten, Feslin.
6036 Lingère-Steppin, sofort, für 14 Tage, mittelgroßes Hotel, Winterthur.
6043 Garçon mit Kenntnissen im Zuckereichen, 27. September, für 3 Wochen, Erstklassrestaurant, Basel.

Lehrstellen

5798 Kellnerlehrling, Servierlehrtöchter, nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Bern.
5860 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Zürich.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2. Téléphone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

Ausland - Jamaica Erstklasshotel, 80 Gäste, sucht

I. und II. Küchenchef

spezialisiert in à-la-carte-Service. Eilofferten mit Zeugniskopien an 37 8004, Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. - Z. in Briefmarken belegen).

Gesucht per 1. November in Erstklasshotel, Zürich

Etagen-Gouvernante (nicht über 35 Jahre)

Offerten unter Chiffre E. G. 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretärin

(kaufmännisch gebildet), Deutsch, Franz., Engl., versiert im Hotelfach (Fähigkeitszeugnis), sucht passende Vertrauensstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H O 2160 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Oktober, evtl. früher, freundliche, ehrliche

Serviertochter

in Restaurant-Dancing. Guter Verdienst. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Eden, Baden.

Concierge, 44jährig, deutsch, franz., englisch, spanisch und italienisch sprechend, mit 15jähriger Hotelfachpraxis im In- und Ausland, sucht Jahres- oder 2-Saisonstelle als

Concierge, Concierge-Conducteur oder Nacht-Concierge
Autofahrerbewilligung A und B. Beste Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre C C 2170 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für die kommende Wintersaison

**junger Koch  
Sekretärin  
Serviertochter  
Buffetburschen  
Zimmermädchen**

Handgeschriebene Offerten an Hotel-Restaurant-Bar Carmena, Arosa.

**SERIÖSE HOTELIER-EHEPAAR**  
mit langjähriger Praxis in Saison- und Jahresbetrieben, sucht

**Direktionsposten**

in Hotel für Wintersaison. Evtl. Abklärung Offerten unter Chiffre D. P. 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für die Wintersaison nach Davos in erstklassiges Hotel:

**Chef de réception  
Secrétaire-Caissier  
Lingerie-Gouvernante  
Lingeriemädchen  
Stopferin ab 1. November  
I. Barmaid, II. Barmaid  
Buffettochter  
Portier  
Zimmermädchen  
Küchenmädchen  
Officemädchen**

Nur bestausgewiesene Schweizer Bürger mit den Referenzen, Photo und Zeugniskopien wollen sich melden unter Chiffre E H 2091 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL 100 LITS**  
dans station montaine des Alpes vaudoises cherche pour saison d'hiver

**secrétaire (demoiselle)  
pour matcoque et caisse  
maitre d'hôtel  
lingère-stoppeuse  
entrée 1er octobre  
aide-gouvernante d'économat  
cuisinière à café  
commis-pâtissier  
travaillant seul  
commis de salle  
filles de salle  
femmes de chambre  
aide-femme de chambre  
portier d'étage  
menuisier d'hôtel  
entrée 1er octobre  
garçon d'office**

Faire offres avec copies de certificats et photo sous Chiffre S M 2074 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**HOTELFACHMANN**  
Leiter eines bekannten Erstklass-Großbetriebs mit eigenem grossem Gästekreis und besten Verbindungen im In- wie Auslande, sucht neuen

**Wirkungskreis**

Anfragen erbeten unter Chiffre H. F. 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Alleinkoch**  
für die Dauer November-März 1955. Für unsern jungen Volantir suchen wir

**Büropraktikantenstelle**  
in Winterporthotel. Hat Hotelfachschule absolviert. Offerten sind zu richten an Schlosshotel, Locarno (Tessin).

**Gesucht**  
tüchtige, junge

**TOCHTER**  
in Café-Restaurant (Jahresstelle). Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Jura, Interlaken. Ferner suchen wir für unseren

**AIDE DE CUISINE**  
eine Winterstationsstelle (evtl. auch als Entremetteur). Prima Referenzen.

*Für unsere Hoteliers u. Saisonangestellten!*

**16-Tage-Späterbst-Badereise**  
Bordeaux - Biarritz - San Sebastian - Madrid - Alicante - Benidorm - Valencia - Barcelona quer durch Süds Spanien, pauschal Fr. 600.-.

**Madrid-Kanarische Inseln-Teneriffe-Flug**  
Kanarische Inseln-Süds Spanien, 2 Tage auf hoher See, schönsten Herbstferien und Badefreuden, Fr. 990.-.

Reisedatum: vom 16. bis 31. Oktober. Einsteigermöglichkeiten in Zürich, Bern, Fribourg, Lausanne, Genf.

Anmeldungen und Prospekte durch Reisebüro Frei's Autoreisen, Zürich-Enge, Beethovenstrasse 49, Tel. 25 22 00 / 25 63 95.

**GESUCHT**  
in Passanten-Hotel mit Restaurant mittlerer Grösse, Jahresgeschäft,

**Hotel-Direktor**

Eintritt 1. Januar 1955, Schweizer, nicht unter 30 Jahren, wollen ihre Offerten mit Lebenslauf, Photo, Zeugniskopien usw. einreichen u. Chiffre H. D. 2126 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL SUISSE, FRIBOURG**  
cherche de suite:

**dame de buffet-caissière**  
Première force, bonne présentation. Age 30 à 45 ans. Place à l'année.

**aide (apprentie) dame de buffet  
commis de cuisine**  
à partir du 1er octobre.

Faire offres avec copie de certificats et photo à la direction.

**Gesucht**  
in altbekanntes Passantenhotel am Vierwaldstättersee, tüchtige

**Köchin**

Sehr guter Lohn. Geregelter Freizeit. Eintritt Oktober oder nach Übergangzeit. Evtl. Jahresstelle. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Flüelen.

**Gesucht**  
für Winter- und Sommersaison

**Chef de partie, Köchin  
Saaltochter** sprachkundig  
**Saal-Praktikantin  
Barmaid** in Bar-Dancing  
**II. Barmaid oder Bar-  
Lehrtochter**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Belvédère, Grindelwald.

**On demande:**

**Chef de cuisine**

première force, connaissant la cuisine française, pour hôtel-restaurant, environs de Lausanne. Entrée de suite. Offres sous chiffre E. L. 2129 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

**Hôtel à Genève,**  
cherche pour entrée immédiate un

**portier d'étage**

Place à l'année. Nationalité suisse. Offres sous chiffre P. E. 2130 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Bestqualifizierter

**Küchenchef**

in der erstklassigen Hotel- und Restaurationsküche bewandert, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B. K. 2135 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Absolut fachkundiger, organisationstüchtiger

**Chef de service**  
sucht neue Position

Gewünscht wird Stelle, wo selbständiger Fachmann mit Auslandspraxis, sprachkundig, gut präsentierend, seine Fachkenntnisse verwerten kann. Eintritt sofort oder nach Übergangzeit. Offerten unter Chiffre N. P. 2129 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle:  
junger, seriöser, zuverlässiger

**Schenk- oder Bufferbursche**

Offerten unter Chiffre E 9847 Q an Publicitas AG., Basel.

**Gesucht**  
für kommende Wintersaison:

**Obersaaltöchter  
Saaltöchter  
Saal-Praktikantin  
Serviertochter** (für Buffet)  
**Zimmermädchen  
Buffettochter  
Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Bahnhof, Grindelwald.

Rasch und gut lernen Sie

**ENGLISCH**

im Institut The Cables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganzjähriger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss. In franz. Küche. Kursbeginn: 27. Sept. 1954. Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70F, 8 Wochen 48F, 4 Wochen 28F. The Cables, Ramsgate Road, Margate (England). Auskunft und Prospekte. Referenz: Frau Benz, Zürich, Habeburgstr. 37.

**Gesucht**  
in alkoholfreiem Betrieb nach Basel (Hotel-Restaurant), verantwortungsbewusste

**Köchin**

die befähigt ist, mit einer Hilfsköchin eine gut bürgerliche Küche für ca. 70 Personen selbständig zu führen. Backkenntnisse erforderlich. Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre A B 2987 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Restaurations-  
tochter**  
und  
**Koch**

suchen per sofort Jahresstellen in gepflegtes Haus. Offerten unter Chiffre R. K. 2104 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**ALLEIN-  
KOCH**

(35 Jahre) patissierkundig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht ab sofort Stelle wegen Saisonschluss. Offerten an Wick, Alpina, Mürren.

**Gesucht**  
in Hotel mit alkoholfreiem Restaurant in Jahresstelle, verantwortungsbewusste, seriöse

**Servier-  
Saaltöchter**

mit guten Umgangsformen. Französisch- und Englischkenntnisse erwünscht. Gute fixe Entlohnung. Offerten mit Referenzen an Hotel Engelfhof, Basel.

Erstklassiger

**BAR-PIANIST**  
(Stimmungskanone) singt u. spielt zur Zeit in Luzern. Frei für Wintersaison ab 1. Februar 1955. - Anfragen an «Prima», Hauptpostlagernd, Luzern.

**Gesucht**  
tüchtige und sprachkundige

**II. SEKRETÄRIN**

für Réception, Kassa und Journal. Hotel Creub, Basel. Tel. (061) 231840.

**Gesucht**  
per sofort oder 1. Oktober

**Alleinkoch**

guter Restaurateur, für Hotel-Restaurant, Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A R 2142 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Revue - Inserate haben Erfolg!**

**Herbstsaison im Tessin!**  
Erstklasshotel sucht zu baldmöglichstem Eintritt:

**Journalführer-Caissier  
Kondukteur**, mit Fahrbewilligung  
**Chasseur**, sprachkundig  
**Zimmermädchen**

Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel, Locarno.

**Bestausgewiesener  
Concierge**

vier Hauptsprachen, zur Zeit in Erstklasshaus tätig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B. A. 2137 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchen-  
chef**

allererzte Kraft, sucht Wintereinsatz, evtl. Jahresstelle in Erstklass-Großhotel. Offerten erbeten unter Chiffre K. W. 2134 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Kochcommis**

oder Kochaide in Jahresstellung. Offerten unter Chiffre V. 8988 T. an Publicitas Thun.

**Gesucht**  
für Wintersaison tüchtige

**Allein-  
Saaltochter**

deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Obersee, Arosa, Telefon (061) 31215.

**Service de restauration  
ou  
Service de bar**

pour la saison d'hiver dans bon hôtel de préférence les Grisons. Offres sous chiffre H. E. 2139 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

**Etagenportier**  
oder  
**Alleinportier**

in kleines Haus. Offerten an Ernst Streun, Kurhaus Hofhub (Bern Oberland).

Très bonne

**FILLE  
DE SALLE**

cherche place à l'année dans hôtel-restaurant. Entrée selon entente. Offres sous chiffre T. F. 2139 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Junge, zuverlässige

**Sekretärin**

sucht Jahresstelle. Zürich bevorzugt. Eintritt anfangs Oktober. Offerten an Chiffre AS 8656 Lu, Schweizer-Annoncen «ASSA», Lugano.

Erstklasshotel mit 90 Betten, Grabbinden (Zweijahresbetrieb), sucht für Winter-, evtl. auch Sommersaison

**Oberkellner**

sprachenkundig (auch Italienisch wenn möglich), perfekte Umgangsformen mit Gästen. Anwärter sollen organisatorische Fähigkeiten besitzen und in der Lage sein, den Untergebenen mit Takt und Festigkeit vorzusetzen. Guter Verdienst. Vollständig detaillierte Offerten unter Chiffre O K 2143 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Augmentez votre chiffre d'affaires**

Jeune hôtelier-restaurantier, très entreprenant avec de nombreuses idées nouvelles est à même, et à peu de frais de tirer partie de vos locaux, et de vous procurer des recettes nouvelles. Spécialiste de lancement et de réorganisation d'établissements. Nombreuses références. Renseignements sous chiffre A V 2187 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Restaurateur**  
z. Zeitinhaber eines renommierten Etablissements, sucht sich auf Frühjahr 1955 zu verändern. Stadtristorant in Verköhlage bevorzugt,

**Pacht oder Direktion**

Diskretion verlangt und zugesichert. Offerten unter Chiffre P. D. 2140 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
tüchtige, ehrliche, katholische

**Serviertochter**

in gutes Speisereaurant. Hoher Verdienst. Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übergangzeit. Offerten erbeten an O. Rogger, Kath. Gesellenhaus, Wolfbachtstrasse 15, Zürich 7/32. Tel. (061) 24 69 46.

**Gesucht**  
in angenehme Jahresstellen, tüchtige

**Barmaid  
Köchin oder Koch**

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre B K 2133 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort von Passantenhotel-Restaurant in Basel:

**2 versierte Rest.-Töchter  
Küchenbursche** (ledig)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre V R 2147 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Arosa**  
in Erstklasshotel (90 Betten), Eintritt im Dezember, selbständige, fachgewandte

**Hotelsekretärin - Journalführerin**

Detaillierte Offerten von nur bestqualifizierten Bewerberinnen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre H S 2144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Luxushotel in St. Moritz**  
sucht für die Wintersaison

**Etagen-Gouvernante  
Journalführer  
Büro-Praktikant**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre L H 2148 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Jahresstellen: englisch sprechende

**Saaltöchter  
Hausmädchen**  
für Zimmerdienst.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Wilden Mann, Luzern.

**Gesucht**  
in Jahresstelle, jüngere

**Journalführerin-  
Korrespondentin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Wilden Mann, Luzern.

**TÖNDURY'S WIDDER, ZÜRICH**  
Widdergasse 6, Telefon 273150, sucht per sofort tüchtigen und zuverlässigen

**Aide de cuisine**

**Die belebende Fortus-KUR**

Als HILFE für schwache Nerven eine KUR Fortus gegen Funktionsstörungen, bei Nerven- und Sexualschwäche sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Volt-KUR Fr. 26.-, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

Vielseitig erfahrener  
**Concierge**  
 mit erstklassigen Referenzen, sucht Winter-  
 saisonstelle. Anfragen unter Chiffre V C 2113  
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht  
 in Jahresstelle tüchtiger, solider  
**Küchenchef**  
 (Alleinkoch) in kleineres Passantenhotel (Ber-  
 ner Oberland). Eintritt 1. Januar 1955. Offerten  
 mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten  
 unter Chiffre A K 2103 an die Hotel-Revue,  
 Basel 2.

**Gouvernante**  
 ältere, versiert im Hotelfach,  
 sucht Vertrauensposten  
 in Jahresbetrieb der Zentralschweiz. Eintritt auf  
 November, evtl. später. Offerten unter Chiffre  
 V P 2105 erbeten an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht  
 in Jahresstelle zuverlässiges, an exaktes Arbeiten  
 gewöhntes  
**Bureaufräulein**  
 für Fakturwesen, statistische und Kontrollar-  
 beiten. Ausführliche Offerten mit Photo, Zeug-  
 niskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten  
 an Bahnhofbuffet Olten.

Fräulein sucht Stelle als  
**Sekretärin**  
 in mittelgrosses Hotel der Stadt Basel. Offerten  
 unter Chiffre F. S. 2116 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**I. Sekretärin**  
 selbständig, 4 Sprachen,  
 Réception, Journal, Kassa  
 sucht passenden Wirkungskreis. Jahresstelle.  
 Offerten unter Chiffre S. R. 2121 an die Hotel-  
 Revue, Basel 2.

Wienerin, 22 Jahre alt, Matura, firm in Journal,  
 Bankkontrolle, Stenodactylo deutsch-englisch  
 sprechend, sucht ab Wintersaison Stelle in  
 gutem Haus der Westschweiz als  
**Sekretärin-Praktikantin**  
 (Empfang). Offerten unter Chiffre S P 2120 an  
 die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht  
 per 1. Oktober in Jahresstelle  
**Sekretärin**  
 für Empfang und Korrespondenz. Deutsch,  
 Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Offerten  
 erbeten an Hotel Steinbock, Chur.

Gesucht  
 in Privatklinik in Höhenkurort sprachkundige  
**Sekretärin**  
 für Journal, Kassa, Reception, Korrespondenz,  
 Buchhaltung. Sehr angenehmer Vertrauens-  
 posten. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.  
 Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre  
 H. K. 2107 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel in Luzern**  
 sucht tüchtige, erfahrene  
**Etagegouvernante**  
 in Jahresstelle  
**Kaffeeköchin-Anfängerin**  
 Offerten erbeten unter Chiffre E L 2018 an die  
 Hotel-Revue, Basel 2.

Fehlende Geduld bei chronischen Zirkulations-  
 Störungen? Alte Leiden finden keine plötzliche Heilung.  
 Seien Sie auch bei überraschendem Anfangserfolg der  
 Zirkulan-Herbst-Kur nicht vorzeitig zufrieden! Selbst  
 bekannte Kräuterheilmittel, wie Zirkulan, brauchen die  
 festgelegte KUR-Zeit: mindestens 2 Monate lang täglich  
 2 Esslöffel voll unschädliches, wohlschmeckendes  
 Zirkulan. So festigt sich die gewonnene Gesundheit, und  
 die Hilfe wird intensiv gegen: Arterienverkalkung,  
 hohen Blutdruck, Wallungen, nervöse Herz- und Wechsel-  
 jahrsbeschwerden, Müdigkeit, schlechtes Allgemeinbefin-  
 den, Einschlafen der Gliedmassen. Literfische Fr. 20.55,  
 erhältlich beim Apotheker und Drogisten.

Für unsere General-Vertretung in Bern  
 suchen wir  
**MITARBEITER**  
 für den Lebensversicherungs-Aussendienst zur Pflege der bestehenden  
 Kundschaft sowie zur Neuerung.  
 Bewerber mit tadellosem Leumund, die in ihre Leistungsfähigkeit Ver-  
 trauen haben und Energie und Arbeitsfreude besitzen, werden gründlich in  
 ihre neue Aufgabe eingeführt und erhalten auch nachher dauernde Unter-  
 stützung in ihrer Arbeit.  
 Feste Bezüge und zusätzliche Leistungsvergütungen sowie Aufnahme in  
 die Fürsorge-Einrichtung unseres Aussendienstes.  
 Handschriftliche Anmeldungen mit lückenloser Darstellung des Lebens-  
 laufes, Photo und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion der  
 P A T R I A, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegen-  
 seitigkeit, Steinenberg 1, Basel.

**KLEINHOTEL MIT RESTAURANT**  
 in bekanntem Winter- und Sommerkurort s u c h t a u f  
 November/Dezember:  
**Alleinkoch-Restaurateur**  
**Köchin**  
**Casserolier-Küchenbursche**  
**Portier-Hausbursche**  
**Zimmermädchen-Lingere**  
**Buffetochter**  
**Restaurations-Saaltöchter**  
 Eventuell Jahresstelle.  
 Offerten unter Chiffre K L 2112 an die Hotel-Revue,  
 Basel 2.

**WELCHES HOTEL SUCHT**  
 ca. Oktober-November jungen deutschen  
**Konditorgesellen**  
 oder **Pâtissier-Commis**  
 Zur Zeit in führendem Düsseldorfer Restaura-  
 Café als solcher beschäftigt. Engl. und französische  
 Sprachkenntnisse. W. Haas, bei Stahl, Friedhof-  
 strasse 37, Düsseldorf-Benrath (Deutschland).

Gesucht nach den Antillen  
 per Oktober  
**KÜCHENCHEF**  
 evtl. mit Familie. Hin- und Rückreise bezahlt. Nur  
 bestausgewiesene Kräfte wollen sich melden unter  
 Chiffre K A 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutsaussehende, 34jähr. Deutsche, perf. in allen  
**BÜROARBEITEN**  
 Kenntnisse in Empfang und Bankrolle, flie-  
 send Englisch, möchte zur Vervollkommenung  
 ihrer Französischkenntnisse in der französi-  
 schen Schweiz arbeiten. Angebote erbitet E. Rauch,  
 Westalendamm 270, Dortmund (Deutschland).

Gesucht  
 per sofort: selbständige  
**Köchin**  
 die gut bürgerlich kochen kann, sowie ein sauberes,  
 williges  
**Küchenmädchen**  
 Offerten an Kurhaus Sörenberg, Kt. Luzern.

Gesucht  
 treue, freundliche  
**Serviertochter**  
 in Landgasthof mit Metzgerei. Neuanovierter Res-  
 taurant. Familiäre Behandlung. Offerten mit Zeug-  
 niskopien an B. Scheiwiler, Metzgerei z. Ochsen,  
 Neu-St. Johann. Tel. (074) 73834.

**I. Oberkellner-  
 Chef de service**  
 gut ausgewiesener Fachmann, sucht sich zu ver-  
 ändern, auch als Gerant oder Stütze des Patrons.  
 Geff. Zuschriften unter Chiffre O. K. 2109 an die  
 Hotel-Revue, Basel 2.

**Direktor**  
 von grossem Sommerbetrieb, sehr fachtüchtig,  
 möchte sich fachlich verändern. Gesucht wird  
**DIREKTION**  
 für Saison- oder Jahresbetrieb im In- oder Aus-  
 land. Geff. Offerten unter Chiffre D R 2099 an die  
 Hotel-Revue, Basel 2.

Junge  
**TOCHTER**  
 sucht Stelle in Restaurant  
 oder Tea-room. Englisch,  
 französisch und deutsch spre-  
 chend. Offerten unter Chiffre  
 T R 2087 an die Hotel-Revue,  
 Basel 2.  
 Jeune Suisse romande,  
 30 ans, présentat bien, par-  
 lant couramment français,  
 anglais et allemand (séjour  
 en Angleterre et en Alle-  
 magne), diplôme de com-  
 merce, cherche place com-  
 me  
**secrétaire  
 d'hôtel**  
 débutante (bureau et récep-  
 tion). Libre tout de suite.  
 Offres à Mademoiselle Gene-  
 viève Saldor, Martigny,  
 Bourg (Valais).  
 Hoteliersohn, gelernt Koch,  
 Absolvent der Hotelfach-  
 schule Heidelberg, sucht  
 Stelle als

**Bureau-  
 Empfangs-  
 Praktikant**  
 in der franz. Schweiz. Offerten  
 erbeten an Erich Loser, Hotel  
 Stadt, Hospiz, Ulm/Do.  
 Deutscher Koch (23 Jahre)  
 mit Frau sucht Stellung als

**Küchenchef**  
 (52 Jahre), tüchtig, pâtissierie-  
 kundig, mit guten Zeugnissen  
 und Referenzen, sucht auf  
 Spätherbst Jahresstelle, wo  
 seine Frau ausstillweise mit-  
 arbeiten könnte. Angenehme  
 Arbeitsbedingungen werden  
 hohen Lohn vorgezogen  
 (kleine Wohnung angenehm).  
 Offerten unter Chiffre J Z 2366  
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht  
 für lange Winter/Sommer-  
 saison  
**2 Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Küchen-Officemädchen**  
**Küchenbursche**  
 Offerten mit Zeugniskopien  
 und Bild an Hotel Adler,  
 Gindelwald.  
**On demande  
 pour Genève:  
 économe-cafétière  
 femme de chambre  
 tournante  
 laveuse  
 2 commis de rang**  
 Place à l'année. Ecrire sous  
 chiffre U 70748 X Publicitas  
 Genève.

Gesucht  
 für sofort, evtl. nach  
 Übereinkunft, gewandte  
**Restaurations-  
 tochter**  
 die den Speisesevice  
 vollkommen beherrscht.  
 Offerten mit Zeugniskopien,  
 Photo, Bild und  
 Angabe der ungefähren  
 Einkommensanpr. geff.  
 schriftlich an  
**Forellentube  
 Casino Berne**  
 Tüchtiger  
**Küchenchef**  
 sucht Stelle für Wintersa-  
 son in mittleren Betrieb oder  
 als  
**Alleinkoch**  
 Berner Oberland bevorzugt.  
 Gehe auch als  
**Aushilfe**  
 Offerten unter Chiffre K U  
 2089 an die Hotel-Revue,  
 Basel 2.

**J Ü N G E R E R**  
**Aide de  
 réception**  
 mit im Lande selbst erworbenen  
 Sprachkenntnissen: Eng-  
 lisch, Deutsch, Französisch,  
 Holländisch und etwas Italie-  
 nisch, wünscht Stelle in der  
 Schweiz. Referenzen aus  
 der Praxis und der Hotelfach-  
 schule Haag e Holland. An-  
 gebote erbitet: A. Coymans,  
 Cavalierstrasse 5, Herzogen-  
 busch (Holland).

**II. Oberkellner**  
 sucht per Anfang Oktober  
 neuen Wirkungskreis, evtl.  
 auch als  
**Chef d'étage**  
 oder als  
**Chef de rang**  
 Geff. Offerten sind erbeten  
 unter Chiffre O C 2079 an die  
 Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
 für sofort, evtl. nach  
 Übereinkunft:  
**Lingerie-  
 Gouvernante**  
**Aide-lingere**  
 +  
**Restaurations-  
 tochter**  
**Serviertochter**  
**Commiss de rang**  
**Servier-  
 Praktikantin**  
 +  
**Officibursche**  
**Officemädchen**  
 Offerten mit Zeugniskopien,  
 Photo, Alter und Angabe der Lohnan-  
 sprüche geff. an  
**Casino Berne**

**GESUCHT nach Braunwald**  
 für die Wintersaison (18. Dezember bis Ostern)  
**Jüngerer Chef de cuisine**  
 evtl. Chef de partie  
**Commis de cuisine**  
**Pâtissier**  
**Oberkellner, evtl. Obersaaltöchter**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Restaurationsstöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Hausbursche**  
**Zimmerlehrtöchter**  
**Officemädchen**  
**Küchenmädchen**  
 Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an  
 Familie Stauber & Schweizer, Hotel Alpenblick, Braun-  
 wald.

Jeune homme cherche  
 place comme  
**Débutant  
 de bar**  
 pour 2-3 mois. De préfé-  
 rence ville en Suisse ro-  
 mande. Langues: bonnes con-  
 naissances, école hôtelière.  
 Seulement bon Américain.  
 Offres à E. Götter,  
 Heuweg 1041, Buchs (AG).  
 24jähriger  
**Koch**  
 sucht Stellung in Wintersa-  
 son (auch als Alleinkoch)  
 sowie  
**2 Servier-  
 töchter**  
 ebenfalls Wintersaison. Gute  
 Referenzen vorhanden. Of-  
 ferten unter Chiffre K. A. 2119  
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Bureau-  
 Praktikantin**  
 in nur gutem Saisonbetrieb.  
 Reception, Telefon be-  
 vorzugt. Offerten unter Chiffre  
 B. P. 2114 an die Hotel-  
 Revue, Basel 2.  
 Junger, sprachkundiger  
 Österreicher, 21 Jahre alt,  
 sucht Stelle als  
**Demi-Chef  
 Chef de rang**  
 ab 1. November. Offerten er-  
 beten an Günther Götzsch,  
 Hotel Bellevue au Lac, Hilt-  
 fingen.  
 Gewandte, sprachkundige,  
 jüngere  
**Barmaid**  
 mit erstklassigen Referenzen,  
 sucht passendes Winter-  
 engagement. Offerten unter  
 Chiffre G. W. 2110 an die  
 Hotel-Revue, Basel 2.

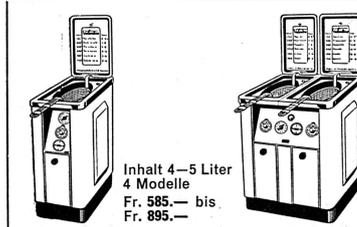
**Chef de  
 cuisine**  
 Ire force (restaurateur), ac-  
 tuellement saison, cherche  
 place à l'année ou saison  
 d'hiver dans maison ler-  
 rang (cuisine française). Cer-  
 tificats à disposition. Offres  
 sous chiffre C. D. 2122 à  
 l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht**  
 in Grossrestaurant in Zürich tüchtige, selbständige  
**erste Buffetdame**  
 Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten unter  
 Chiffre M 14690 Z an Publicitas Zürich 1.  
**Gesucht**  
 für grösseren Restaurationsbetrieb: Bilanzsicherer,  
 in allen einschlägigen Arbeiten versierter  
**Buchhalter**  
 Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugniskopien und  
 Angabe des Gehaltsanspruches unter Chiffre B H  
 2084 an die Hotel-Revue, Basel 2.

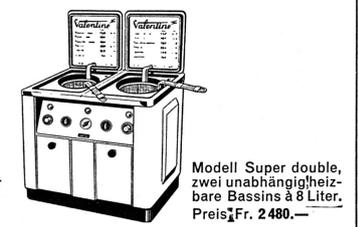
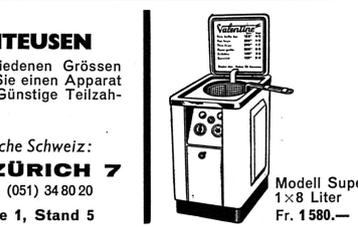
**Gesucht**  
 in vielseitigen Restaurationsbetrieb Zürichs  
 tüchtiger  
**Küchenchef**  
 Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an  
 A. Sulzer, Restaurant Corso, Theaterstrasse 10,  
 Zürich 1.

**Gesucht**  
 Tochter, im Besitze des Fähigkeitsausweises, mit  
 Praktikum im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe,  
 sucht Stelle als  
**GERANTIN**  
 oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter  
 Chiffre OFA 6879 R an Orell Füssli-Annoncen,  
 Aarau.

**ERSTKLASS-STADTHOTEL**  
 (Jahresbetrieb) s u c h t b e s t q u a l i f i z i e r t e  
**Chefs de partie**  
 (nicht unter 28 Jahren)  
 Eintritt nach Übereinkunft, evtl. sofort. Offerten an  
 F. Ehrsam, Küchenchef, Hotel Bau au Lac, Zürich.



**VALENTINI-FRITEUSEN**  
 Auswahl unter zehn verschiedenen Grössen  
 und Modellen. - Verlangen Sie einen Apparat  
 unverbindlich zur Probe. - Günstige Teilzah-  
 lungsbedingungen.  
 Vertretung für die deutsche Schweiz:  
**H. BERTSCH, ZÜRICH 7**  
 Sillerwies 14 - Telefon (051) 348020  
 Comptoir Suisse: Halle 1, Stand 5



# Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung

## Generalversammlung in Heiden

### Aus dem Jahresbericht

Die Nordostschweiz gehört zu jenen Regionen, die von allen übrigen schweizerischen Fremdenverkehrsgebieten seit jeher die geringste durchschnittliche Bettenbesetzung aufweist. Praktisch konstant blieb der Winterverkehr mit Ausnahme einiger Sommer- und Winterkurorte (Braunwald, Amden, Flumserberge und oberes Toggenburg) nur auf die Spitzenmonate im Sommer. Da der Anteil der Schweizergäste weit überwiegt – nur 18,1% der Übernachtungen entfielen 1953 auf Auslandsgäste –, folgte der Jahresbericht der NOV, dass bessere Übernachtungsziffern, nachdem der Binnenverkehr seit längerer Zeit stagniert, nur durch eine Hebung der Frequenzen ausländischer Gäste erfolgen könne. Während nämlich die Logiernächte der Schweizer von 1,57 Mill. im Jahre 1947 auf 1,41 Mill. im Jahre 1953 zurückgefallen sind – die Abnahme liegt unter dem schweizerischen Durchschnitt –, so hat im gleichen Zeitraum die Zahl der *Übernachtungen ausländischer Gäste* von 99 000 auf 255 000 oder um 157,5% zugenommen! Keine andere Region hat eine derartige Zunahme der Auslandslogiernächte zu verzeichnen. Sicher ein Beweis für die erfolgreiche Werbetätigkeit der NOV. Aus der günstigen Entwicklung des Ausländerverkehrs zogen alle Kantone Nutzen. Insgesamt stieg die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste von 1952 auf 1953 um 53 775 oder 26,71%. Die Zunahme verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kantone der Region Nordostschweiz:

	Logiernächte der Auslandsgäste	
	1952	1953
Appenzell A.-Rh.	10 325	15 413
Appenzell I.-Rh.	2 371	4 809
Glarus	24 184	27 081
St. Gallen	122 062	152 944
Schaffhausen	22 774	29 609
Thurgau	19 576	25 211

Unter den Auslandsgästen standen die Deutschen naturgemäß mit 92 903 (59 543) weitaus an erster Stelle, gefolgt von den Franzosen mit 43 340 (31 209), Briten 24 428 (18 899), Niederländern 22 932 (22 024), Belgiern und Luxemburgern 17 530 (16 789).

### Die Generalversammlung im Kursaal

Der Vorstand der NOV hatte bereits am Vormittag getagt. Nach dem trefflich servierten Mittagessen im Hotel Gletscherhölle fand am Nachmittag unter dem Vorsitz des St.-Galler Stadtmanns Dr. E. Anderegg die *Generalversammlung* im Kursaal Heiden statt. Dr. Anderegg fand einleitend Worte besonderer Anerkennung für den weiterhin bekannten Kur- und Erholungsort Heiden, der als Gemeinwesen einmaliges

Gepräge aufweist, zeichnet dieses sich doch durch eine Vielgestaltigkeit der privaten Initiative aus, wie sie andernorts wohl kaum anzutreffen ist. So befindet sich in Heiden die Wasserversorgung, die Elektrizitätsversorgung, das Abfuhrwesen, die Bahn, der Kursaal usw. in den Händen privater Korporationen. Und seit einiger Zeit ist eine Finanzierungsaktion im Gange zum Bau eines neuen Kursaales ohne jegliche Inanspruchnahme öffentlicher Gelder. Zu dieser Vielgestaltigkeit der privaten Initiative tritt die Vielgestaltigkeit der Landschaft, der Einrichtungen, Sitten und Gebräuche. Dr. Anderegg erinnerte auch daran, dass ein grosser Schweizer, der Genfer Henri Dunant, viele Jahre bis zu seinem Tode in Heiden gelebt hat.

Die geschäftlichen Traktanden fanden unter der flotten Verhandlungsleitung des Vorsitzenden und dank den klaren ergänzenden Ausführungen zu den einzelnen Traktanden seitens Direktor Mosers eine rasche Erledigung. Der *Geschäftsbericht* wurde einstimmig genehmigt, ebenso die *Jahresrechnung*, die gesamtartig gesehen im Rahmen des Budgets blieb. Das *Budget 1955* bringt kaum wesentliche Abweichungen. Doch, da die zur Finanzierung des Projektes NOS eingegangenen Sonderbeiträge wegfallen und einige Ausgabenposten stark gekürzt worden sind, müssen neue Finanzquellen gesucht werden. Dies ist vor allem notwendig für eine Verstärkung der *Kollektivwerbung*, die bei den lokalen Verkehrsvereinen erfreulich guten Anklang gefunden und sich auch sichtlich bewährt hat. Das geht auch aus den Aussagen des Leiters der SZV-Agentur Frankfurt hervor. Die Aktion muss unbedingt fortgesetzt werden, und es muss auch dafür gesorgt werden, dass den ausländischen Werbestellen genügend Prospekte und Unterlagenmaterial zur Verfügung gestellt werden. Der jetzige Prospekt wird noch bis 1955 reichen, bis dann muss die Finanzierungsfrage für den Nachdruck von weiteren 100 000 Prospekten im Kostenbetrage von 18 000 Franken gelöst sein.

Obschon es schwer hält, im eigenen Tätigkeitsbereich die erforderlichen Mittel für eine den Bedürfnissen der Region angepasste Werbung aufzutreiben, hat die SZV – allerdings nicht aus freien Stücken, sondern im Auftrage der Finanzierungskommission des Bundesrates – bei den sog. «wildern», d. h. nicht im SHV organisierten Hoteliers Schritte unternommen, um von ihnen einen Beitrag an die Finanzierung der nationalen Verkehrswerbung zu erwirken. Dieser Versuch hat fehlgeschlagen, wurden doch nur ca. 10% des budgetierten Betrages herausgeholt. Eine zweite Aktion richtete sich an die Gemeinden und an die kantonalen Regierungen, die nun nicht mehr wussten, an wen sie eigentlich zahlen mussten. Die NOV hat gegen diese Aktionen der SZV, die von ihr gezwungenermassen durchgeführt wurden, protestiert.

Aus dem Munde von Herrn Direktor Moser erfuhr man, dass die SZV auf Wunsch ihrer Auslander-

vertretungen alle regionalen Hotelführer zu einem Führer zusammengefasst hat, der somit auch zahlreiche kleine, nicht im Hotelführer des SHV enthaltene Beherbergungsbetriebe enthält.

Nach diesen Bemerkungen im Zusammenhang mit dem Traktandum *Budget* wurde dieses *genehmigt*. Sodann wurde als Nachfolger für den als Präsidenten der thurgauischen Verkehrsvereinigung zurückgetretenen Direktor O. Hürlimann, dessen grosse Verdienste der Vorsitzende gebührend würdigte, einstimmig Herr Dr. Sax, der neue Präsident der kantonalen thurgauischen Verkehrsorganisation, *gewählt*.

Über die Werbemassnahmen referierte Direktor Moser. Der Vortragdienst liegt nach wie vor in den bewährten Händen von Herrn Direktor Oetli, der mit seinen *Film- und Lichtbildvorträgen* in vermehrtem Masse auch die Westschweiz bearbeitet wird, aber auch im süddeutschen Raum eine rege Werbetätigkeit zu entfalten gedenkt. Die *Propagandareisen* zwecks Besuchs der ausländischen Reisebureaux fallen in den Arbeitsbereich von Herrn Direktor Moser. Auch auf diesem Gebiete ist beabsichtigt, jene Länder stärker zu bearbeiten, die eine Ausweitung des Reiseverkehrs nach der Ostschweiz versprechen.

In der *Diskussion* vermisste Herr Schneider, Braunwald, Propagandamassnahmen für den Winter, worauf Herr Direktor Moser mitteilte, dass eine *Winterwerbung* nicht am guten Willen der Leitung der NOV scheiterte, sondern an der Tatsache, dass hierfür bisher die Mittel fehlten. Der Ausschuss wird sich aber erneut mit dieser Frage befassen.

Unter Verschiedenem kam noch die Frage einer Beteiligung an einer Kundgebung pro San Bernardino in St. Gallen zur Sprache, worüber ein Meinungsaustausch stattfand, an welchem sich auch der glarnerische Regierungsrat Landolt beteiligte, der an das Kistenpassprojekt erinnerte. Man zeigte sich darauf, dass die Beteiligung der NOV weder den Sinn einer Befürwortung des einen noch Ablehnung des andern Projektes haben solle, sondern grundsätzlich das Interesse der NO-Schweiz am Ausbau unseres Alpenstrassennetzes in dem für die Region touristisch interessanten Gebiet zum Ausdruck bringen solle.

Herr Regierungsrat H. Keller, Heiden, überbrachte die Grüsse der Regierung des Kantons Appenzell-Aussereroden und hiess das Nordostschweizerische Verkehrsparlament auch namens der lokalen Behörden und des Bahnunternehmens willkommen. Den uneigennütigen Bestrebungen der NOV zollte er volle Anerkennung und versicherte, dass die Behörden des Kantons der Tätigkeit der NOV die moralische und materielle Unterstützung nicht versagen werden. Sodann dankte der Vorstand mit seinem initiativen Präsidenten Dr. E. Anderegg an der Spitze den Herren Oetli und Direktor Moser für ihre fruchtbringende Arbeit im Dienste der nordostschweizerischen Fremdenverkehrsförderung.

### Vom Kurort Heiden

Zum Schlusse möchten wir noch auf ein ausserordentlich instruktives Votum von Herrn Redaktor Aeschbacher, Heiden, Präsident der Appenzell-Ausser-

rhodischen Verkehrsvereinigung und des offiziellen Kur- und Verkehrsvereins Heiden, verweisen. Herr Aeschbacher konnte für Heiden die erfreuliche Feststellung machen, dass trotz des miserablen Sommerwetters die vergangene Sommersaison besser als im letzten Jahr ausgefallen ist. Während die Schweizergäste bei einem Wetterumschlag sofort abreißen, haben die Auslandsgäste wesentlich mehr Ausdauer. Damit hängt auch das gesteigerte Interesse am Auslandsverkehr zusammen. Die vom Vorsitzenden erwähnte Privatinitiative ist in der Tat ein besonderes Merkmal Heidens, wo es verpönt ist, bei jeder Gelegenheit den Staat anzurufen. «Wir halten durch und lassen uns dafür nicht dreinschütten.» Gerade das Kurwesen ist restlos in der Hand der Privatwirtschaft. Der seit 1874 bestehende Kursaal hat sich stets ohne öffentliche Hilfe halten können.

Heiden ist glücklich, dass es den Fremdenverkehr hat. Im Appenzeller Vorland ist die Seidenweb- und Textilindustrie heute die hauptsächlichste Industrie. Doch sie ist in langsamem Niedergang begriffen, z. T. weil die Müllereitücher heute mehr und mehr aus Nylon hergestellt werden und der ganze Osten für den Export ausgefallen ist. Sodann hat auch das Aufkommen der mechanischen Seidenweberei der Heimindustrie das Grab geschaufelt. Der Seidenweberei ist nicht ein Arbeiter im Sinne einer proletarischen Großstadtexistenz, sondern gewissermassen ein selbständiger Erwerbender, der neben seinem Weibstuhl noch einen Kleinbauernbetrieb führt. Heute finden viele ihr Auskommen nicht mehr und sind gezwungen, in die Industrie im Tal abzuwandern. Wegen der peripheren Lage hält es schwer, Ersatz zu schaffen; anderseits haben die Leute, wenn sie in den Industrieorten Arbeit finden, einen weiten Weg zum Arbeitsort. Darum sind heute die Blicke in vermehrtem Masse auf den *Fremdenverkehr* gerichtet. Diese Feststellung verdient um so mehr Beachtung, als heute die Ansiedelung von Industrien in Gebirgsregionen propagiert wird, die naturgegebene Industrie nun einmal die «Fremdenindustrie» ist. In Heiden registriert man mit Genugtuung, dass der Kurort wieder an Bedeutung gewonnen hat. Um die Jahrhundertwende verfügte er zusammen mit den Privatizimmern etwa über 1500 Betten. Heute sind es noch etwa 800, aber die Frequenzen bewegen sich wieder in aufsteigender Richtung. Früher waren wohl sämtliche deutschen Duodezürsten in Heiden, wie überhaupt der Auslandsast den Ton angab. Nunmehr überwiegt die Schweizer Kundschaft. Den Bestrebungen um Ausdehnung der Saison durch Verlängerung der Schulferienzeit kommt daher auch erhöhte Bedeutung zu. Für den Kurort steht heute das Problem der *Kursaalerneuerung* im Vordergrund. Die Finanzierung wird durch eine Reihe von Tombolaveranstaltungen sichergestellt. Die Erneuerung des Kursaals ist absolut notwendig, um dem Fremdenverkehr Heidens neuen Auftrieb zu geben. Vor allem sollen dadurch die Voraussetzungen für die Durchführung von Delegiertenversammlungen und Kongressen geschaffen werden; solche Veranstaltungen können wesentlich zur Belebung der Vor- und Nachsaison beitragen und bilden ein zusätzliches Glied in der Kette der Werbemassnahmen für den

# Wir helfen dem Bäcker- und Konditoren-Gewerbe

durch  
**zuvorkommende Bedienung**  
**qualitativ hochwertige Produkte**  
**günstige Preise**

und durch eine  
**interessante Jahres-Rückvergütung!**

Diese Rückvergütung ist deshalb besonders interessant und vorteilhaft, weil sämtliche Aufträge bei den einzelnen MARGO-Firmen für die Berechnung des Rückvergütungs-Satzes zusammengelagert werden. Sie erhalten also eine maximale Rückvergütung und sind völlig frei in der Wahl der unterzeichneten Lieferanten.

Die obige Rückvergütung wird unabhängig vom Mengenrabatt ausbezahlt.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Kunden basiert auf Vertrauen und Erfahrung.

## MARGO

Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Margarine-Fabrikanten

M. Vogel & Co. AG., Oerlikon  
 Stucker & Zesiger, Bern  
 Schweizer-Perle AG., Zürich  
 Schweiz. Milchgesellschaft AG., Hochdorf  
 Hans Kaspar AG., Zürich

Kappeler & Co. AG., Oerlikon  
 AG. Gattiker & Co., Rapperswil (SG)  
 Fiad & Burkhardt AG., Oerlikon  
 Adolf Eitel AG., Gossau (SG)  
 Astra Fett- und Oelwerke AG., Steffisburg

# Boulangers et pâtisseries, nous voulons

par un  
**service prompt et soigné**  
**des produits de première qualité**  
**des prix avantageux**

et l'octroi  
**d'une intéressante ristourne annuelle**

vous aider à augmenter votre gain! Cette ristourne est des plus intéressantes et des plus avantageuses parce qu'elle est calculée sur l'ensemble des commandes que vous passez à l'une ou l'autre des maisons faisant partie de la MARGO. Vous profitez ainsi d'une ristourne annuelle maximum et avez, en outre, l'entière liberté de choisir vos fournisseurs parmi les maisons soussignées.

La ristourne en question est payée indépendamment des rabais de quantité.

Notre groupement ne comprend que des maisons expérimentées et dignes de confiance.

## MARGO

Groupement de Fabricants Suisses de Margarine

M. Vogel & Cie S.A., Oerlikon  
 Stucker & Zesiger, Berne  
 Perle Suisse S.A., Zurich  
 Compagnie Laitière Suisse S.A., Hochdorf  
 Hans Kaspar S.A., Zurich

Kappeler & Cie S.A., Oerlikon  
 S.A. Gattiker & Cie, Rapperswil (SG)  
 Fiad & Burkhardt S.A., Zurich  
 Adolf Eitel S.A., Gossau (SG)  
 Astra, Fabrique d'huiles et de graisses alimentaires S.A., Steffisburg

Kurort Heiden, auf den von 214 000 Logiernächten im Kanton Appenzell-Ausserrhodens schon heute rund ein Viertel entfällt.

Nach Abschluss des geschäftlichen Teiles wurden die Teilnehmer mit einem Postauto nach St. Anton geführt, wo sich ein herrlicher Blick auf den Bodensee

wie ins Rheintal erschloss. Zweck der Fahrt war jedoch die Besichtigung des neuen *Ultraturzwelensenders*, der auf dieser Anhöhe errichtet worden ist und seit etwa einem Jahr in Betrieb steht. Durch ihn ist der Radioempfang in der Ostschweiz ganz beträchtlich verbessert worden.

### Hotelerneuerung in Frauenfeld

#### Hotel Bahnhof im neuen Kleid

Seit Mitte April besitzt der thurgauische Kantonshauptort Frauenfeld ein neues Hotel. Neu, nicht weil am gleichen Standort kein Hotel gestanden hätte, sondern weil das alte Hotel Bahnhof von seinem Besitzer, Herrn *Heinz Dumelin*, von Grund auf umgebaut wurde, so dass aus dem alten, sehr erneuerungsbedürftigen Gasthaus ein in jeder Hinsicht repräsentatives neues Hotel entstanden ist, das für den Platz Frauenfeld eine Acquisition bedeutet. Direkt gegenüber dem Bahnhof gelegen, erfüllt das Hotel Bahnhof mit seinen gediegenen Restaurationsräumen auch die Rolle eines Bahnhofbuffets, der auch die Speise- und Getränkekarte Rechnung trägt.

Der Umbau des Hauses wurde von Architekt *Arnold Brändli* (Zürich) geplant, während die Bauleitung in den Händen von *August Ghetta* (Frauenfeld) lag. Der Nordwestblock der bisherigen Liegenschaft wurde von Grund auf gestaltet. Aus dem einträglichen Zusammenwirken des Bauherrn und der

Tapeten und Beleuchtungskörper. In allen Räumen ist eine moderne Ventilationsanlage eingebaut. In den zwei oberen Stockwerken befinden sich die Hotelzimmer mit insgesamt 30 Betten. Ein Teil der Zimmer ist mit eigenen Toilettenräumen, mit W.C. und Douche oder Bad ausgestattet. Die Möblierung ist einfach, aber gefällig, das Telefon fehlt nirgends. Die Zimmerböden sind mit Spannteppichen belegt und ausserdem gegen Schall isoliert. Einfachere Zimmer liegen in dem früheren Saaltrakt, in dessen Parterre ein grosses Lebensmittelgeschäft installiert ist, während sich in den oberen Teilen weitere Geschäfts- und Büroräume befinden. Selbstverständlich führt ein Lift modernster Bauart in die einzelnen Stockwerke und auf jeder Etage befinden sich die erforderlichen Toilettenräume.

Noch ungelöst ist die *Saalfrage*. Wohl wurde beim Umbau die Möglichkeit eines Saaleinbaues offen gelassen. Da aber ein Saal sich wirtschaftlich nicht



Fachleute entstand so ein Werk, das aussen und innen saubere Einfachheit mit Eleganz und neuzeitlichem Komfort verbindet. Im Parterre befinden sich *Restaurant und Tea-room*, welchen eine geräumige Terrasse vorgelagert ist. Der Tea-room ist innenarchitektonisch durch eine andere Möblierung von Restaurant getrennt. Die rote und blaue Polsterung der Stühle und Bänke, über denen sich die weisse Decke spannt, verleihen dem Raum eine luftigere Atmosphäre, die den Besucher schon beim Eintritt fangennimmt.

Aber auch das durch einfachere Möblierung gekennzeichnete Restaurant strömt eine einladende Gedengeheit aus. Eine grosse moderne *Buffetanlage* im Hintergrund mit einer Kühlvitrine trennt die Restaurationsräume vom *Office* und der dahinterliegenden *Küche*. Diese ist nach neuzeitlichen Gesichtspunkten eingerichtet und verfügt über alle Apparaturen, die heute ein jeder Koch als unerlässlich betrachtet.

Zwei Speiseaufzüge führen in den ersten Stock, wo sich neben einem *Sitzungszimmer* und einem *Saal für kleinere Gesellschaftsanlässe* ein intimes *Speiserestaurant* befindet, dem eine *Apéritifbar* angegliedert ist. Auch hier ein harmonisches Zusammenspiel der Farben der Stühle, Möbel aus gebeiztem Kirschbaumholz,

selbst trägt, handelt es sich bei der Finanzierung um eine politische Frage, die noch der Lösung bedarf. Dass das Hotel Bahnhof wohl als einziger Betrieb am Platze die betrieblichen Voraussetzungen erfüllt, ist zu hoffen, dass die bestehenden baulichen Möglichkeiten für eine Saalangliederung ausgenutzt werden, damit auch in dieser Hinsicht für den Kantonshauptort das Saalproblem in zweckmässiger Weise gelöst wird.

Die Umgestaltung des Hotel Bahnhof in Frauenfeld stellt dem Besitzer, Herrn *Heinz Dumelin*, das beste Zeugnis für seine Initiative und für seinen Wagemut aus. Gewiss wäre ohne die Möglichkeit, einen Teil der Liegenschaft für geschäftliche Zwecke zu vermieten, die Verwirklichung eines so grosszügigen Projektes kaum durchführbar gewesen. Aber der unerbittliche Glaube an die Zukunft und der Wille durch Leistung sich die Gunst der Gäste zu erwerben, haben über alle Bedenken finanzieller Natur den Sieg davongetragen. Möge diesem Optimismus auch der verdienten geschäftliche Erfolg winken.

Unsere Mitglieder, die der Weg gelegentlich einmal in den Kanton Thurgau führt, möchten wir empfehlen, in Frauenfeld einen Halt einzuschalten, um einen Blick in dieses moderne Kleinstadthotel werfen zu können.

### Pour faire connaître la Suisse et ses régions touristiques

Les numéros de la revue mensuelle SUISSE éditée par l'Office central suisse du tourisme témoignent du grand effort réalisé pour en rendre la lecture toujours plus attrayante. Dans les trains, les voyageurs ne manquent jamais de les consulter et la clientèle étrangère, notamment, s'attarde à feuilleter ces pages agréablement suggestives. La page de couverture est toujours soignée et elle annonce, en quelque sorte, une alternance où les saisons et les régions ont leur part traditionnelle.

Le numéro de juillet était consacré, en majeure partie, à la Suisse primitive, aux cantons de Schwyz, de l'Unterwald, d'Uri et de Zug. On s'attachait à suivre les images disant le rude labeur des paysans des hautes vallées, comme cette photographie du minuscule champ de pommes de terre poussant sur un bloc de granit, près de Geschenen, dans la région du Gotthard, où ce troupeau de moutons broutant au pied d'un glacier.

Le numéro d'août comptera parmi les plus belles réussites de la série. Large place était faite aux grandes manifestations prévues dans les principales villes du pays et aux expositions ouvertes en diverses régions. Le sport jouait des coudes dans cette riche démonstration des efforts développés par les centres touristiques de la plaine et de la montagne.

De leur côté, les organismes régionaux et locaux éditent des périodiques dont il convient de relever ici la belle présentation et l'intérêt soutenu. Le rythme de parution diffère selon des régions. Alors que les cahiers publiés dans l'Oberland bernois, en Suisse centrale ou dans le canton d'Appenzel paraissent une fois par an, le canton du Valais et les villes de Genève et Lausanne éditent des numéros mensuels, St-Gall publiant un numéro par saison.

Une confrontation des mérites respectifs est donc exclue et tel n'est point, d'ailleurs, notre propos. Nous voulons simplement souligner ici les heureux résultats d'un esprit d'émulation qui joue, finalement, pour le plus grand profit du pays tout entier.

— Prenons « SOMMER », journal de voyage et de vacances de l'Oberland bernois, édité par M.G.A. Michel, directeur de l'Office du tourisme de cette région. Le cinquième numéro contient des textes en allemand, en anglais et en français, dus à des plumes qualifiées, celles de Sir Arnold Lunn et de Leslie Stephen s'imposant. On retiendra dans ce lot relevé une spirituelle étude de la carte illustrée qui connaissait, avant la première guerre mondiale, une vogue qui peut faire sourire; elles étaient généralement lithographiées et reproduisaient les œuvres d'artistes au petit pied qui travaillaient au goût du jour.

— L'Office du tourisme de la Suisse centrale, dirigé par M. Mengelt, à Lucerne, est chargé de la propagande pour le compte des cantons de Suisse centrale, à l'exclusion de la ville de Lucerne, qui a son propre bureau. Le périodique qui vient de naître « ZENTRAL-SCHWEIZ - CENTRAL SWITZERLAND - SUISSE CENTRALE » est bien soigné, pour le texte comme pour l'image et la collaboration de plumes qualifiées est requise, en trois langues. Dans le dernier numéro, le récit d'une ascension au Rigi, par Mark Twain, est dans la ligne, à la fois spontanée et plaisante de l'auteur américain; pour le retour à Weggis, l'auteur de « A Tramp Abroad » a usé du fuculaire qui en était à ses débuts.

— En Suisse orientale, nous avons « NORDOST-SCHWEIZ - SUISSE ORIENTALE », organe officiel de l'Association touristique de la Suisse orientale, publié quatre fois par an, sous la direction de M. Armin Moser, directeur, en deux langues également, tag reserviert worden.

avec une prédominance de l'allemand. L'illustration est aussi bonne que les textes et des hors-texte en couleurs enrichissent certains numéros.

— Les associations touristiques du Pays d'Appenzel éditent, de leur côté, une revue très soignée « APPENZELERLAND », avec des adaptations en langue française d'articles portant sur les deux demicantons; on lira une intéressante étude de Hans J. Alder sur les *landsgemeinde* où s'assemblent pour faire part ouvertement de leurs opinions politiques « les individualistes passionnés » que sont les Appenzellois. Les villes et les villages ont leur part dans la présentation d'un équipement hôtelier, ferroviaire et routier bien au point et varié.

En Suisse romande, nous avons affaire à trois publications mensuelles.

— Pour le Valais, « TREIZE ETOILES » (allusion au drapeau cantonal, qui compte autant d'étoiles que le canton a de districts) est édité sous le patronage de l'Union valaisanne du tourisme. M. *Edmond Gay*, bien connu dans les milieux internationaux de l'automobile et de la radio, est le rédacteur en chef toujours bien inspiré de cet organe. La terre, l'usine, l'atelier et la famille ont aussi leur place dans ces reflets de la vie valaisanne où l'illustration est particulièrement soignée.

— C'est le cas aussi de cette revue du Léman (« RENDEZ VOUS ») éditée par l'Association des Intérêts de Lausanne dont le directeur, M. *Paul-Henri Jaccard*, est le rédacteur en chef. Là aussi, les textes sont soignés et répondent aux besoins de l'actualité, sans user de l'hyperbole et du lieu commun dont la propagande touristique est trop souvent alourdie. L'influence de cette publication s'étend, comme l'indique son sous-titre, à la région du Léman. L'art et l'histoire y ont leurs rubriques régulières.

— Venons-en à « GENEVE MAGAZINE », qui est à la fois l'organe officiel de la Société des hôteliers de Genève et la revue de l'aéroport de Genève-Cointrin, édité douze fois l'an sous le patronage de l'Association des Intérêts de Genève dont le directeur, M. *Marcel Nicole*, veille à une présentation de qualité. Les grandes manifestations de la ville et du canton ont leur place dans les articles et les images, ainsi que la vaste activité internationale du siège de l'Office européen des Nations Unies.

On voit par cette rapide énumération que la cause touristique a des appuis de taille et de choix dans les diverses régions de la Suisse. Et l'on ne peut que s'en féliciter.

### BÜCHERTISCH

**Organisation und Buchhaltung der Dienstleistungsbetriebe** (Buchhaltung, Kalkulation, Statistik; 6. Stufe). Von *Dr. Erwin Frei*. 56 S. Zürich 1954. Verlag des *Schweiz. Kaufmännischen Vereins*. Geb. Fr. 9.30.

Wer A sagt, muss auch B sagen, d.h. in diesem Fall: Wer die ersten fünf Stufen dieses gegen 300 Seiten umfassenden Werkes gekauft hat, tut gut daran, auch die sechste Stufe anzuschaffen. Er wird es nicht bereuen. Ihr Wert liegt vor allem darin, dass sie die Lösungen zu den Aufgaben der Stufen 1-6, ein knapp, aber ziemlich vollständig und interessant geführtes Sachregister und einen Literaturnachweis bringt. Aber auch die andern Teile des Heftes sind durchaus lesens- und kaufenswert.

Auf knappen und dazu noch reich illustrierten acht Seiten wird das heute so im Schwage befindliche *Lochkartenverfahren* erklärt, und zwar so gut, als ohne Vorführung der betreffenden Maschinen möglich ist.

Wertvoll für den fortgeschrittenen Buchhalter ist aber auch die Charakteristik der *Dienstleistungsbetriebe*, von denen das Speditionsgewerbe und der Versicherungsbetrieb je ein besonderes Kapitel zugewiesen erhalten.

Der allgemeine Teil der Charakteristik der Dienstleistungsbetriebe bringt ebenfalls Aktuelles: In einer *Hotelaufgabe* erleben wir Ferien im Kurhaus Freiburg; und in einer Aufgabe über eine Luftverkehrs-Aktiengesellschaft werden die Probleme des Flugzeugbetriebes rechnerisch behandelt.

Die Stärke dieses Heftes liegt in der Kupplung von knappem Text, graphischer Darstellung, Tabellen und Beispielen. *Dr. A. Lauchenauser*

**AHV-Wegweiser und Merkbüchlein**. Von *Ph. Schmid-Ruedin* und *R. Welter*. Zürich. Verlag des *Schweiz. Kaufmännischen Vereins*, 1954. 92 Seiten, brosch. Fr. 5.50.

Für viele Kreise unserer Bevölkerung ist die AHV wenn nicht die einzige, so doch ein wichtiger Teil der Vorsorge für das Alter. Es ist deshalb ein anhaltendes Interesse für die weitere Entwicklung des grossen Sozialwerkes feststellbar.

Zu Beginn dieses Jahres sind die Verbesserungen, welche die zweite Revision des AHV-Gesetzes brachte, in Kraft getreten. Sie erstrecken sich sowohl auf die ordentlichen als auch auf die Übergangrenten. Damit wurde der Wunsch geweckt nach leicht verständlicher Aufklärung über die neuen Leistungen der AHV. Diesem Verlangen will die Schrift gerecht werden. Sie gibt dem Leser in anschaulicher und zuverlässiger Weise Auskunft über alle wichtigen Bestimmungen der AHV. Die Erläuterungen sind durch zahlreiche Beispiele ergänzt, aus denen ersichtlich ist, wie die Renten berechnet werden. Rententabellen ermöglichen es dem Interessenten, die für ihn in Betracht kommende Rente abzulesen. Besonderen Wert erhält die Publikation dadurch, dass sie die Entstehungsgeschichte und die sich über Jahrzehnte erstreckenden Anstrengungen zur Verwirklichung unseres grössten Sozialwerkes in Erinnerung ruft.

**Atlas der schweizerischen Landwirtschaft**. Von *Dr. W. Bäggi*, Bern. Aus Anlass der 11. Schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Luzern herausgegeben auf die 6. Generalversammlung der CEA in Weggis vom Organisationskomitee. Preis Fr. 9.35. Buchverlag der *Verbandsdruckerei AG*, Bern.

In dieser 64 Seiten enthaltenden Darstellung gibt der Verfasser einen gedrängten und dennoch umfassenden Querschnitt durch die Schweiz und ihre Landwirtschaft. Der leichtfasslich und anregend geschriebene Text (zweispachig, deutsch und französisch im gleichen Band) ist sozusagen Seite für Seite ergänzt durch gut gelungene statistische Darstellungen und mehrfarbige Kartenreproduktionen, die eine rasche Orientierung und einen guten Überblick vermitteln. Die Anschaffung des sorgfältig zusammengestellten und ausgestatteten Werkleins lohnt sich für alle, die hauptberuflich oder auch nur nebenamtlich mit landwirtschaftlichen Fragen zu tun haben.

### VIENT DE PARAÎTRE

«Treize Etoiles» de septembre 1954

Sous une somptueuse couverture évoquant la période de la chasse, la revue valaisanne présente de belles pages illustrées de R. P. Bille sur les coqs de bruyère, la chronique littéraire de Maurice Zermatten consacrée à un écrivain valaisan de Paris, Georges Borgeaud, un poème d'André Closuit avec frontispice de l'auteur, un reportage sur les grands travaux du Vieux-Emosson, une nouvelle chronique « Avec le sourire » d'André Marcel, une étude toponymique du professeur Biollay, un croquis inédit sur la « désalpe », un hommage de C. Moix à la mémoire du guide annivard Salamin, articles auxquels s'ajoutent les rubriques habituelles de l'économie, du sport, de l'actualité rhodanienne, avec le billet féminin, l'itinéraire du mois, etc.

«Treize Etoiles» s'affirme de plus en plus comme l'ambassadeur distingué du Haut-Pays que tout Valaisan devrait avoir à cœur de recevoir dans son home.

### Weinprämierung SLA

Im Rahmen der Schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau Luzern hat im Juli eine Weinprämierung stattgefunden, welche von über 1700 Rot- und Weissweinen aus der ganzen Schweiz besichtigt war. Seit der Landesausstellung von 1939 war dies somit die bedeutendste Konkurrenz dieser Art.

Die *OBI-Weinkellerei Bischofszell* hat für 7 eingereichte Ostschweizer Rotweine der Jahrgänge 52 und 53 für alle Nennungen als Auszeichnung die Goldmedaille erzielt, wobei Götighofer und Hallauer mit der Maximalnote von 20 Punkten taxiert wurden.

### Eine Pferdespringkonkurrenz an der SLA

Während der temporären Pferdeausstellung der 11. Schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau, Luzern 1954 (SLA), gelang am Samstag, 18. September 1954, auch eine *Springkonkurrenz für Unteroffiziere und Soldaten* zur Durchführung. Als Konkurrenzen sind die Kategorien D1, D2 und U, alle 3 nach Wertung A, vorgesehen. Der grosse Fest- und Vorführlplatz der SLA, der 9000 Zuschauer aufnehmen kann, wird für diesen Concours speziell hergerichtet werden. Dem Pferd und unserer Kavallerie ist somit an der schweizerischen Grossveranstaltung ein besonderer Ehren-reserviert worden.

### Erdbeerpulpe und Himbeermark tiefgekühlt

für feinste Fruchtgläser — mit dem vollen Fruchtaroma — daher ausgiebig und preisgünstig. Verlangen Sie Rezepte und Preisliste.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 239745

# BALÜ

## BAUMANN-LÜFTUNGEN

Lüftungsanlagen für Restaurants, Säle  
Sitzungszimmer, WC, Klimaanlage  
Entnebelungsanlagen für Küchen

**ARNOLD BAUMANN AG.**  
LUFTECHNISCHE ANLAGEN  
THUN · BERN · LAUSANNE

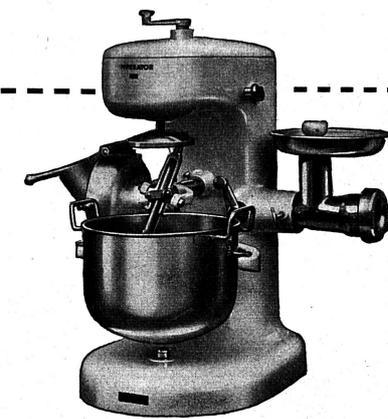
Thun Tel. 033 / 2 23 76 Florastraße 2  
Bern Tel. 031 / 2 55 35 Freiburgrasse 111  
Lausanne Tel. 021 / 22 23 76 5, rue Centrale

Le plateau en bois HOLIT  
ne craint pas l'eau



parce qu'il est fabriqué  
selon le nouveau procédé "Maaolite"

Grande solidité,  
N'est pas taché par l'alcool et le vin Fabricant: HOLIT S.à.r.l. TAVANNES  
Nous exposons au Comptoir Suisse Halle 12, Stand 1249  
Votre visite nous fera plaisir.



### RWD IMPERATOR

Die robuste schweizerische  
Universal-Küchenmaschine  
die dank ihrem speziell starken Motor  
auch im Stossbetrieb nie versagt.

Rührwerk mit stufenlosem Getriebe, 180-  
400 U/min., 20-Liter-Kessel, 1 1/2-PS-Motor, Preis  
ab Fr. 3000.—, dazu Universal Reib- und  
Schneidmaschine, Fleischwolf, Passiermaschine,  
Kaffeemühle, Spezialtische.

Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte. Wir  
und alle guten Fachgeschäfte beraten Sie gerne.

REPPISCH-WERK AG.  
DIETIKON-ZÜRICH  
GIESSEREI U. MASCHINENFABRIK  
TELEPHON (051) 91 81 03



## NELKEN

per Dutzend Fr. 3.— per hundert Stück  
Fr. 20.— in allen Farben ab 50 Stück ge-  
währen wir Ihnen den Hundert-Preis.

E. Kummer, Blumenhalle, Baden  
Telephon (056) 2 76 71

## Zu kaufen gesucht Hotel

mit ca. 50-100 Betten (kein Saalgeschäft). Sai-  
son- oder Jahresbetrieb. Ausführliche Offerten  
unter Chiffre H R 2124 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Junges Hotelier-Ehepaar  
in leitender Stellung, sucht

PACHT, MIETE, evtl. KAUF  
eines mittelgrossen

Hotels, evtl. Hotel-Restaurants

Tessin oder Stadtgeschäft wird bevorzugt. Offer-  
ten unter Chiffre H E 2118 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

## Reklame- Bettwaren

800 Duvets, Halbbaum, à  
Fr. 48.— Federkissen à 14.—  
Gut gefüllt, mit Rückenma-  
garantie. Zeug, Arch (BE),  
Bettwarenfabrikation.

Aufschnittsmaschinen  
neue und Occasionen



Obergrundstr. 36  
LUZERN

### Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres  
Quantum neuwertige, schö-  
ne und solide

## Wirtschafts- stühle

zum Preise von Fr. 17.50 per  
Stück. Möbelfabrik Gschwend  
AG., Steffisburg, Tel. (033)  
28312

### A vendre

## lunette- télescope

Ø 108 mm, belle occasion  
pour terrasse d'hôtel. Ren-  
seignements: Barbagnini, So-  
ciété astronomique, 58 Carl-  
Vogt, Genève.

### Renaissance-Bufferet

reich eingelegt, 11-türig,  
Früh- und Kredenz

### Empire-Salon

Mahagoni, und

### Louis-XVI-Zimmer

zu verkaufen. Offerten unter  
Chiffre OFA 6883 R an Orell  
Füssli-Annoncen, Zürich 22.

### Zur gef. Notiznahme!

Insertenaufträge beliebe  
man an die Administra-  
tion, nicht an die Redak-  
tion zu richten.

## Die ideale Trockenwürze



**Knorr**  
**AROMAT**  
**PFLANZEN-EXTRAKT**  
**Helle Trockenwürze**  
für  
weiße und braune Saucen, Suppen, Risotto, Maitre  
d'Hôtel, Gemüse- und Fleischgerichte, Salatsaucen,  
Mayonnaise, Sandwiches etc.  
Aus Hefe-Extrakt, Glutamat, Pflanzenfett, Gemüse,  
Gewürzen und Kochsalz.  
Düsterung nach eigenem Belieben. Entweder trocken aufbewahren  
oder 1 Kaffeelöffel (schwach gehalt.) für 1 l Wasser.

IM APPENZELLERLAND  
ist schön renoviertes

## HOTEL

mit 50 Betten an tüchtige Fa. blouste zu verkauf-  
fen. Outer Restaurateur kann den Umsatz noch  
stark steigern. Anfragen von Selbstreflektanten  
Beantwortet Chiffre A H 2097 der Hotel-Revue,  
Basel 2.

## Erne Englisch in London

an den London Schools of  
English, 20/21, Princes Street,  
Hanover Square, London W.1.  
Spezialkurse für jeden Zweck  
das ganze Jahr. Für Unter-  
kunft kann gesorgt werden.

## Kaffeemaschinen

## GAGGIA

Realco S.A., LAUSANNE - Vinet 17

Eine zufriedene Kundschaft, ein grö-  
sserer Umsatz hängt von dem Kauf  
einer GAGGIA ab.

NEU! Alle Kolbenmodelle können durch Behälter ergänzt werden.

Aussteller am Comptoir Suisse in Lausanne, Stand 1703, Halle 17

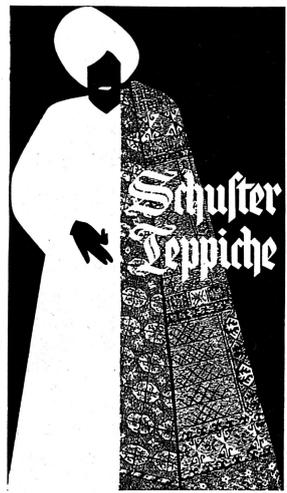
*Ihr Lieferant für  
gediegene Gläser edles Porzellan  
und wertbeständiges Silber*

**Mahler**  
CHUR

*Lassen Sie sich unsere grosse Auswahl durch unsere regionalen Vertreter vorführen*

## für die Großküche

## Knorr AROMAT



**Schuster  
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 22 15 01

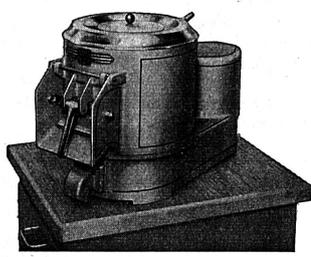
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03

# Küchenmaschinen

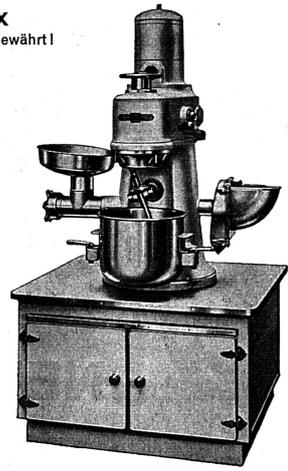
am Comptoir - Halle 1, Stand 19

**Lips**

**COMBIREX**  
tausendfach bewährt!



**KLEIN-SCHÄLMASCHINE**  
mit der unerreichten Leistung



**JAKOB LIPS MASCHINENFABRIK URDORF/ZH**  
Gegründet 1880  
Telephon (051) 98 75 08



EIN GANG ZU  
**Geelhaar**  
Gegr. 1893

LOHNT SICH!

*alle Teppiche*  
W. GEELHAAR AG., BERN,  
THUNSTR. 7 TEL. (031) 2 14 44

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 2 21 44

**VERWENDEN MIT  
GROSSEM ERFOLG  
UNSERE WIRKUNGS-  
VOLLEN LICHTREKLAMEN!**

**KRAFT LICHTREKLAMEN DITEN**  
TEL. (062) 5 40 59

Der beliebten



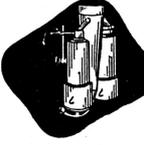
**GIGER-MISCHUNG**

wurde von der Jury der HOSPES die höchste Auszeichnung Goldmedaille mit «Félicitations» verliehen.

Ein neuer Beweis überlegener Qualität! Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte.

**HANS GIGER & CO., BERN**  
Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35

Kaffee- u. Küchen-  
maschinen



blitzend sauber  
mit dem entfettenden  
Reinigungspulver

**Sap**

Es verhindert Kalkbildung  
erleichtert das Reinigen und  
schont die kostbaren  
Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 40 11  
Qualität zu günstigem Preis!

**ZU VERMIETEN  
IN LUGANO**  
äusserst zentrale Lage

## grosses Gebäude

geeignet für Hotel garni oder Pension (evtl. auch nur einzelne Etagen). Weitere Auskünfte erteilt Transim S.A., Lugano.

JETZT

## HIMBEEREN MIT TOPFBALLEN

gepflanzt, bringen vollen Ertrag im nächsten Jahr. Gute, grossfrüchtige Sorten, gesunde, starke Pflanzen. 80 Stück Fr. 16.-, 100 Stück Fr. 30.-, Karl Birri, Beerensobstschulen, Zeihen (Aargau), Telephon (064) 75207.

Initiatives und erfolgreiches Ehepaar  
sucht

## Restaurant, Hotel oder Hotel garni

käuflich oder mietweise  
zu übernehmen.

Tessin oder Stadtgeschäft bevorzugt. Nur Unternehmen guten Ranges kommen in Frage. Offerten unter Chiffre B C 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Café-restaurant-brasserie

Excellente situation, carrefour central à Lausanne, entièrement rénové. Affaire de 1er ordre en plein développement. Chiffre d'affaires dépassant Fr. 200'000.-. S'adresser: Case postale 2391, Lausanne.

**ENGELBERG.** Zu verkaufen

## HOTEL

mittlerer Grösse, in bester Lage, zu mässigem Preis, sehr günstig für einen aktiv voraushenden Unternehmer. Geß. Offerten an E. Waldspühl, Hotel Trautheim, Engelberg.



Herr Ober,  
2 x Bouillon  
aber  
**LUCUL** \*

\* LUCUL-Nährmittelfabrik Zürich-Seebach Tel. 46 72 94

Zu verkaufen  
neue, solide

## Stühle

schon ab Fr. 17.20  
O. Locher, Baumgarten, Thun

Inserieren bringt Gewinn

**ZU VERPACHTEN**

## HOTEL

mit 40 Betten auf nächste Sommeraison in Scuol-Tarasp-Vulpera. - Anmeldungen mit Referenzen und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter Chiffre T V 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.



## Wie den Kaffeepreis- Aufschlag kompensieren?

Dieses heute so akute Problem lösen Sie am einfachsten mit dem Melitta-Schnellfilter. Sie können dann den Kaffee fast mehlein ausmahlen lassen und erzielen mit 20-30% weniger Kaffeepulver einen kräftigen, hochfeinen und erst noch bis zum letzten Schluck salz- und faserfreien Kaffee. Der Melitta-Schnellfilter hilft Ihnen aber noch weit mehr: Er macht Sie unabhängiger von der Maschine, wenn sie einmal spuken sollte, wenn sich ihre Inbetriebnahme in toten Zeiten nicht lohnt oder zum schnelleren Service in Stoßzeiten.



Mit dem Melitta-Schnellfilter in Reserve —  
nie in Verlegenheit!

Lieferung durch Fachgeschäfte. Prospekte und Auskünfte auch über den immer mehr aufkommenden Melitta-Tassenfilter durch die

**Melitta**

Melitta A.G. Zürich 1/24 Tel. 051 34 47 77

Berücksichtigen Sie bei  
Ihren Einkäufen stets-  
fort die inserierenden  
Firmen

dann  
fahren Sie  
besser!

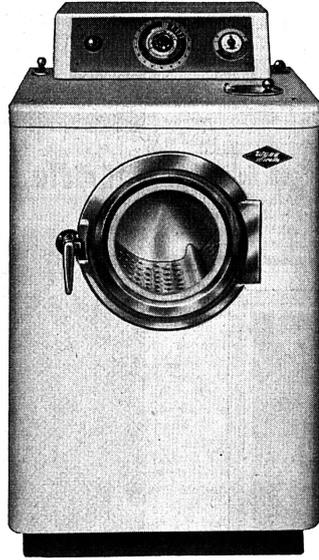


## Universal- Küchenmaschinen

Tausendfach  
bewährt

zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1150.-

**HOBART MASCHINEN**  
J. BORNSTEIN A.G. ZÜRICH  
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99



**WYSS  
mirella**

## die vollautomatische Waschmaschine

Sie waschen damit jede Art von Wäsche vollständig automatisch und erreichen maximale Resultate

- Denkbar grösste Arbeiterleichterung
- Unabhängig vom Waschpersonal
- la Schweizer Fabrikat

Hunderte von begeisterten Kunden sprechen ein anerkennendes Lob über die Wyss-Mirella.

Verlangen Sie Prospekte oder praktische Vorführung bei

**Gebrüder Wyss, Waschmaschinenfabrik, Büron (LU)**  
Telephon (045) 5 66 19  
COMPTOIR SUISSE Halle 4 Stand 461